Mittag-Ausgabe.

Annoncen-Annahme-Bureaus
In Posen außer in der Expedition dieser Zeitung (Wilhelmstr. 16.) bei C. H. Ulrici & Co. Breitestraße 14, in Gnesen bei Th. Spindler, in Grätz bei L. Streisand, in Breslau b. Emil Labahn.

Posener Zeitung.

Einundachtzigster Jahrgang.

Annoncen-Annahme-Bureaus
In Berlin, Breslau, Dresden, Frankfurt a. M., Hamburg, Leipzig, München, Stettin, Stuttgart, Wien bei G. L. Daube & Co., Haasenstein & Vogler, Rudolph Mosse.
In Berlin, Dresden, Görlitz beim „Invalidendank".

Nr. 119.

Das Abonnement auf dieses täglich drei Mal erscheinende Blatt beträgt vierteljährlich für die Stadt Posen 4½ Mark, für ganz Deutschland 5 Mark 45 Pf. Bestellungen nehmen alle Postanstalten des deutschen Reiches an.

Sonnabend, 16. Februar
(Erscheint täglich dreimal.)

Inserate 20 Pf. die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum, Reklamen die Petitzeile 50 Pf., sind an die Expedition zu senden und werden für die am folgenden Tage Morgens 7 Uhr erscheinende Nummer bis 5 Uhr Nachmittags angenommen

1878

Amtliches.

Berlin, 15. Februar. Der König hat dem Schriftsteller Karl von Holtei zu Breslau das Kreuz der Ritter des K. Haus-Ordens von Hohenzollern verliehen, den bisherigen Kreis-Schul-Inspektor Dr. M. Roß in Aachen zum Reg.-Schulrath ernannt.

Der Oberförster Hatzfeld zu Selters ist auf die durch den Tod des Oberförsters Gerstner erledigte Oberförsterstelle zu Cronberg, Reg.-Bez. Wiesbaden, versetzt, der Reg.-Schulrath Dr. M. Roß der K. Regierung in Arnsberg überwiesen worden.

Depeschen über den Krieg im Orient.

I. Von den Kriegsschauplätzen

Petersburg, 15. Februar. Offizielles Telegramm aus Adrianopel vom 13. d. M., Abends 8 Uhr. Großfürst Nikolaus erhielt heute eine Meldung von dem Militär-Gouverneur von Sofia über ein am 25. v. Mts. stattgehabtes erfolgreiches Gefecht bei Küstendil. Der Verlauf desselben war folgender:

Am 24. v. M. rückte ein türkisches Detachement, bestehend aus 3 Tabors Infanterie, einem Kavallerie-Regiment und 3 Geschützen von Egripalanka her und vor besetzte Küstendil, nachdem es eine Eskadron Charkow'scher Ulanen zurückgedrängt hatte. Diese hatten sich mit einem Verluste von einem Todten und einem Verwundeten nach Radomir zurückgezogen. Am nächsten Tage sandte der Gouverneur von Sofia, General Arnolm, 1 Bataillon des Ismailoff'schen Regiments, 2 Bataillone Leibjäger, 4 Geschütze, 1 Batterie der Leib-Garde-Artillerie-Brigade, die achte reitende Batterie, 1. Division Charkow'scher Ulanen unter dem General Baron Meyendor nach Radomir. Am 28. v. Mts. warfen unsere Ulanen-Eklaireure die feindlichen Vorposten hinter den Strumafluß zurück, während das Ismailoff'sche Bataillon nach einem vierzig Werst langen schwierigen Marsche über die Berge den Uebergang über den Strumafluß bei Konew besetzte und die Ueberfahrt durch ihre Positionen schützte. Am 29. d. M. ließ General Meyendorf das Ismailoff'sche Bataillon mit 3 Geschützen und einem Peloton Ulanen die feindlichen Stellungen umgehen, um den Türken den Rückzug von Küstendil nach Egripalanka abzuschneiden. Die übrige Kavallerie wurde auf die Chaussee nach Dubna dirigirt, um die rechte türkische Flanke anzugreifen. Mit den übrigen Truppen beabsichtigte General Meyendorf die Türken von der Front her anzugreifen, gleichzeitig mit der zur Umgehung entsandten Kolonne. Als indeß von dem Kommandeur des Ismailoff'schen Bataillons, Flügeladjutanten Krschiwitzky, die Meldung eingetroffen war, daß die Umgehung der türkischen Position erst am Abend beendigt sein könnte und bemerkt worden war, daß die Türken Artillerie fortfuhren, also ihren Rückzug beabsichtigten, ertheilte General Meyendorf den Befehl, daß das erste Bataillon der Leibjäger mit der achten reitenden Batterie Küstendil von der Front her und die Division der Charkow'schen Ulanen von der rechten Flanke her angreifen sollte. Die Ulanen führten den Angriff mit großer Heftigkeit aus und drangen gleichzeitig mit den Türken in die Stadt ein. Zu derselben Zeit rückte auch das Bataillon des Leib-Garde-Jäger-Regiments in die Stadt ein und vertrieb mit dem Bajonnet die Türken aus den Häusern. Diese ergriffen unter Zurücklassung von 1 Fahne, 1 Standarte, gegen 150 Todten und 100 Gefangenen die Flucht. Die Ulanen verfolgten den Feind gegen Egripalanka, bis sie den Befehl erhielten, in Folge der eingetretenen Dunkelheit die weitere Verfolgung einzustellen. Die Verluste der Russen waren nur gering; dieselben betrugen 1 Ulan todt, 9 Mann verwundet, darunter 5 Ulanen, 3 Leibjäger und 1 Artillerist.

Petersburg, 15. Februar. Ein Telegramm des „Golos" aus Kars vom 14. d. meldet, es seien türkische Bevollmächtigte aus Erzerum bei dem russischen Corpskommandanten eingetroffen um über die Räumung Erzerums, welche binnen 7 Tagen erfolgen sollte, zu verhandeln. Wie verlautet, würden die Russen Erzerum am 17. d. besetzen.

Wien, 15. Febr. Nach einem der „Polit. Korresp." aus Konstantinopel von gestern Abend zugegangenen Telegramme würde in dortigen diplomatischen Kreisen ein Einmarsch der Russen momentan für weniger wahrscheinlich als in den letzten Tagen gehalten, ebenso habe das ohne Kollision erfolgte Einlaufen der britischen Flotte zu ruhigeren Anschauungen über die Entwickelung der englisch-russischen Situation beigetragen. Daß die Passage der britischen Flotte durch die Dardanellen nur von einem türkischen Proteste begleitet gewesen sei, werde mit der angeblichen Entblößung der meisten Dardanellen-Forts von Geschützen erklärt, die nach Tschataldja transportirt worden seien.

II. Vorgänge in den kriegführenden Staaten.

Petersburg, 15. Febr. Die „Agence Russe" sieht in Uebereinstimmung mit dem „Journa de St. Petersbourg" und anderen Journalen in dem Eintritt der englischen Flotte in den Bosporus trotz des Protestes des Sultans eine Verletzung des pariser Vertrages vom Jahre 1856.

III. Internationale Beziehungen.

London, 15. Februar. Das „Reuter'sche Bureau" meldet aus Konstantinopel von heute: Die englischen Panzerschiffe „Alexandra", „Temeraire", „Sultan" und „Achilles" sind Morgens 8 Uhr bei den Prinzeninseln vor Anker gegangen, der „Agincourt" und der „Swiftsure" sind bei Gallipoli geblieben, der „Raleigh", „Hotspur" und „Ruby" befinden sich in der Besikabai.

Konstantinopel (via Odessa), 14. Febr. Die englische Flotte hat die Dardanellen ohne Widerstand passirt und wird heute Abend vor Prinkipos erwartet. Zwei Panzerschiffe sind bei Gallipoli zurückgelassen worden, 4 werden bei den Prinzeninseln stationirt werden. Der „Flamingo" wird sich nach dem Bosporus begeben, um die Verbindung mit dem englischen Botschafter Layard aufrecht zu erhalten. Das englische Konsulat hat die freie Einfuhr von 3000 Tonnen Kohlen nachgesucht. — Die kaiserliche Botschaft, durch welche das Parlament aufgelöst wird, motivirt diese Maßregel durch die gegenwärtige Lage der Dinge. Der Sultan spricht dem Parlamente seinen Dank für die erwiesenen Dienste aus und erklärt, er hoffe, daß die neue Kammer bald einberufen werden könne.

London, 15. Februar. Dem „Reuter'schen Bureau" wird aus Konstantinopel gemeldet, Layard habe Lord Derby berichtet, daß Kaiser Alexander dem Sultan telegraphisch mitgetheilt habe, daß erfalls die englische Flotte vor Konstantinopel erscheine, die Umgebung Konstantinopels in freundschaftlicher Absicht und zwar zu demselben Zwecke, wie England, nämlich zum Schutze der Christen besetzen werde. — Es soll unrichtig sein, daß der türkische Ministerrath die Abreise des Sultans nach Brussa für den Fall des Einmarsches der Russen in Aussicht genommen hätte. Der Sultan würde in diesem Falle in Konstantinopel bleiben.

Brief- und Zeitungsberichte.

Berlin, 15. Februar.

— Der Reichskanzler Fürst Bismarck ist, wie bekannt, am Donnerstag Abend aus Varzin hier wieder eingetroffen. Der Fürst hat, der „Nat.-Ztg." zufolge, zunächst noch seine alte Dienstwohnung bezogen, da die neue im ehemals Radziwill'schen Palais in den inneren Einrichtungen noch immer nicht vollendet ist. — Gleichzeitig mit dem Reichskanzler ist, wie weiter berichtet wird, der Abg. Dr. Lucius, der sich in den letzten Tagen in Varzin aufgehalten haben soll und bekanntlich zu den Unterzeichnern der Orientinterpellation gehört, hier angekommen.

— Angesichts des demnächst abzuhaltenden Konklaves dürfte es von Interesse sein, Bismarcks Zirkularerlaß vom 14. Mai 1872 über die künftige Papstwahl, welchen der Reichskanzler „vertraulich" an die Vertreter des Reichs richtete, und der s. Z. durch den Arnimprozeß an die Oeffentlichkeit gelangte, seinem Wortlaute nach nochmals abzudrucken:

Berlin, 14. Mai 1872. Die Gesundheit des Papstes Pius IX. ist nach allen uns zukommenden Berichten eine durchaus befriedigende und keine Symptome einer baldigen Auflösung darbietende. Ueber kurz oder lang aber muß eine neue Papstwahl immer eintreten, nur der Zeitpunkt entzieht sich der menschlichen Berechnung und Voraussicht. Die Stellung des Oberhauptes der katholischen Kirche ist für alle Regierungen, innerhalb deren Länder diese Kirche eine anerkannte Stellung hat, von solcher Bedeutung, daß es geboten scheint, sich die Folgen eines Wechsels in der Person des Papstes rechtzeitig zu vergegenwärtigen. Es ist schon früher anerkannt worden, daß die Regierungen, welche katholische Unterthanen haben, dadurch auch ein großes und unmittelbares Interesse an einer Papstwahl haben, sowohl an der zu wählenden Persönlichkeit selbst, als besonders auch daran, daß die Wahl von all' den Garantien in formaler und materieller Beziehung umgeben sei, welche es den Regierungen möglich machen, sie als eine gültige und allen Zweifel ausschließende auch für sich und den Theil der katholischen Kirche in ihren Ländern anzuerkennen. Denn daß die Regierungen, ehe sie dem durch die Wahl konstituirten Souverän, der berufen ist, so weitgreifende, in vielen Stücken nahe an die Souveränetät grenzende Rechte in ihren Ländern auszuüben, diese Rechte faktisch zugestehen, verpflichtet sind, gewissenhaft zu erwägen, ob sie die Wahl anerkennen können, darüber scheint mir kein Zweifel sein zu können. Ein Papst, welchem die Gesammtheit die Mehrzahl der europäischen Souveräne aus formalen oder materiellen Gründen glaubte die Anerkennung versagen zu müssen, würde so wenig denkbar sein, wie es denkbar ist, daß ein Landesbischof in irgend einem Lande Rechte ausübte, ohne von der Staatsregierung anerkannt zu sein. Dies galt schon unter der früheren Ordnung der Dinge, wo die Stellung der Bischöfe noch eine selbstständigere war und die Regierungen nur in seltenen Fällen in kirchlichen Dingen mit dem Papste in Berührung kamen. Schon die im Anfange dieses Jahrhunderts geschlossenen Konkordate haben direkter- und gewissermaßen intimere Beziehungen zwischen dem Papste und den Regierungen hervorgerufen; vor Allem aber hat das vatikanische Konzil und seine beiden wichtigsten Bestimmungen über die Unfehlbarkeit und über die Jurisdiktion des Papstes die Stellung des Letzteren auch den Regierungen gegenüber gänzlich verändert und das Interesse der letzteren an der Papstwahl aufs Höchste gesteigert, damit aber ihrem Rechte, sich darum zu kümmern, an eine um so festere Basis gegeben. Denn durch diese Beschlüsse ist der Papst in die Lage gekommen, in jeder einzelnen Diözese die bischöflichen Rechte in die Hand zu nehmen und die päpstliche Gewalt der landesbischöflichen zu substituiren. Die bischöfliche Jurisdiktion ist in der päpstlichen aufgegangen, der Papst übt nicht mehr, wie bisher, einzelne bestimmte Reservatrechte aus, sondern die ganze Fülle der bischöflichen Rechte ruht in seiner Hand; er ist im Prinzipe an die Stelle jedes einzelnen Bischofs getreten und es hängt nur von ihm ab, sich auch in der Praxis in jedem einzelnen Augenblick an die Stelle desselben gegenüber den Regierungen zu setzen. Die Bischöfe sind nur noch seine Werkzeuge, seine Beamten ohne eigene Verantwortlichkeit; sie sind den Regierungen gegenüber Beamte eines fremden Souveräns geworden und zwar eines Souveräns, der vermöge seiner Unfehlbarkeit ein vollkommen absoluter ist — mehr als irgend ein absoluter Monarch in der Welt. Ehe die Regierungen irgend einem neuen Papste eine solche Stellung einräumen und ihm die Ausübung solcher Rechte gestatten, müssen sie sich fragen, ob die Wahl und die Person desselben die Garantieen darbieten, welche sie gegen den Mißbrauch solcher Gewalt zu fordern berechtigt sind. Dazu kommt noch, daß gerade unter den jetzigen Verhältnissen nicht mit Sicherheit zu erwarten steht, daß auch nur die Garantien, mit welchen in früheren Zeiten ein Konklave umgeben war, und welche es selbst in seinen Formen und seiner Zusammensetzung darbot, zur Anwendung kommen werden. Die vom römischen Kaiser, von Spanien und von Frankreich geübte Exklusive hat sich oft genug als illusorisch erwiesen. Der Einfluß, welchen die verschiedenen Nationen durch Kardinäle ihrer Nationalität in Konklaven ausüben konnten, hängt von zufälligen Umständen ab. Unter welchen Umständen die nächste Papstwahl stattfinden, ob dieselbe nicht vielleicht in übereilter Weise versucht wird, so daß die früheren Garantien auch der Form noch nicht gesichert wären — wer wollte das voraussehen? Aus diesen Erwägungen scheint es mir wünschenswerth, daß diejenigen europäischen Regierungen, welche durch die kirchlichen Interessen ihrer katholischen Unterthanen und durch die Stellung der katholischen Kirche in ihrem Lande bei der Papstwahl interessirt sind, sich rechtzeitig mit den dieselbe betreffenden Fragen beschäftigen und womöglich sich unter einander über die Art und Weise verständigen, wie sie sich derselben gegenüber verhalten wollen und über die Bedingungen, von welchen sie event. die Anerkennung einer Wahl abhängig machen würden. Eine Einigung der europäischen Regierungen in diesem Sinne würde von unermeßlichem Gewicht und vielleicht im Stande sein, im Voraus schwere und bedenkliche Komplikationen zu verhindern. Ew. ꝛc. ersuche ich daher ergebenst, die Regierung, bei welcher Sie beglaubigt zu sein die Ehre haben, zunächst vertraulichst anzufragen, ob sie geneigt sein möchte, zu einem Ideenaustausch und einer eventuellen Verständigung mit uns über diese Frage die Hand zu bieten. Die Form, in welcher dies geschehen könnte, würde dann leicht gefunden werden, wenn wir vorerst der Bereitwilligkeit sicher sind. Ich ermächtige Ew ꝛc., diesen Erlaß vorzulesen, bitte Sie aber, einstweilen denselben noch nicht aus der Hand zu geben und die Sache überhaupt mit Diskretion zu behandeln. (gez.) v. Bismarck.

— Die Ergebnisse der Landtagssession werden von die „Berl. Aut. Corr." wie folgt zusammengefaßt:

Den größten Theil der Plenarsitzungen hat die Berathung des Staatshaushaltsetats in Anspruch genommen. Die Etatsberathung war diesmal von besonderer Wichtigkeit, weil das Haus die von der Regierung in einem besonderen Anleihegesetze verlangten außerordentlichen Mittel für eine erhöhte Bauthätigkeit des Staats mit dem Extraordinarium des laufenden Etats zu verschmelzen beschlossen hatte. Unter Zustimmung der Regierung ist dieser Beschluß zur Ausführung gebracht worden; das Abgeordnetenhaus hat damit die Verpflichtung übernommen, auch die ferneren Bauraten zu bewilligen und, falls die laufenden Einnahmen dazu die ausreichenden Mittel nicht gewähren, die Regierung zur Beschaffung dieser Mittel auf dem Wege des Kredits zu ermächtigen. Das Herrenhaus hat die vom Abgeordnetenhause beschlossene Form der Ausgabenbewilligung zwar bemängelt, sich jedoch mit der Konstatirung seiner abweichenden Auffassung begnügt und dem Etatsgesetze seine Zustimmung ertheilt. Unter den zu Stande gekommenen Gesetzen ist dasjenige über die Unterbringung verwahrloster Kinder nach gründlicher Berathung in einer Fassung beschlossen worden, welche die Grundzüge der Regierungsvorlage aufrecht erhält, gleichzeitig aber allen berechtigten Interessen, die gerade bei dieser Frage von den verschiedensten Seiten her sich erheben, nach Möglichkeit Berücksichtigung angedeihen läßt. — Das Gesetz, betreffend Maßregeln gegen die Verbreitung der Reblaus, ist, obwohl es nur ein ganz spezielles Gebiet berührt, doch wegen des Prinzips, welches darin seinen Ausdruck gefunden hat, von ungemeiner wirthschaftlicher Tragweite. Seine große Bedeutung besteht darin, daß es ein deutsches Reichsgesetz über denselben Gegenstand anregt; denn es ist auf die Dauer unmöglich, daß Preußen allein sich die großen Kosten macht, welche der Schutz des deutschen Weinbaues gegen ein denselben mit Zerstörung bedrohendes, in seiner Verbreitung an keine staatlichen Hoheitsgrenzen sich kehrendes Insekt erheischt. Es ist diesem Gesetze die Zustimmung des preußischen Landtags wesentlich in dem Vertrauen darauf ertheilt worden, daß das Reich die Sache von sich aus in die Hand nimmt. — Das Gesetz, betreffend die Exekutivbefugnisse der Staatskommissarien für die bischöfliche Vermögensverwaltung ist an sich betrachtet zwar nur dazu bestimmt, eine Lücke auszufüllen, welche sich nach der vom Abgeordnetenhause gehegten Rechtsanschauung in einem früheren Gesetze befindet; gleichzeitig aber hat die Regierung, indem sie sich zur Vorlegnng dieses Gesetzes entschloß, den Rechtsstandpunkt des Abgeordnetenhauses anerkannt, und es kann der Streit über die Exekutivbefugnisse der Beamten dahin als beigelegt gelten, daß nach übereinstimmender Auffassung der gesetzgebenden Faktoren Beamte nur auf Grund des Gesetzes Exekutivstrafen androhen und verhängen können und daß eine solche Befugniß nicht schon aus der allgemeinen Beamtenqualität gefolgert werden kann. Während so einerseits der Rechtsstandpunkt vollkommen gewahrt worden ist, hat andererseits die Volksvertretung zu erkennen gegeben, daß sie bereit ist, der Regierung die Mittel, die sie zur Ausführung der Gesetze braucht, in jedem Falle zu bewilligen. — Von den beiden Justizgesetzen ist dasjenige über die Errichtung der Landgerichte und Oberlandesgerichte durch übereinstimmende Beschlüsse der beiden Häuser, mit denen die Regierung sich einverstanden erklärte, endgiltig erledigt worden. Das Ausführungsgesetz zur deutschen Gerichtsverfassung unterliegt, nachdem es vom Abgeordnetenhause mannigfach gegen die Regierungsvorlage abgeändert worden ist, der Berathung durch die Justizkommission des Herrenhauses und wird nach einiger Zeit diese und darauf auch das Abgeordnetenhaus wiederholt beschäftigen. Nachdem einmal behufs der weiteren Berathung dieses Gesetzes die Regierung sich für die Fortdauer der Landtagssession neben der Reichstagssession entschieden hat, kann wohl mit Sicherheit auf dessen Zustandekommen nnd damit auf die reichtzeitige Durchführung der neuen Justizorganisation in Preußen gerechnet werden. Von den sonstigen Vorlagen der Session sind die Wegeordnung, das Chausseepolizeigesetz und das Gesetz über die Kommunalabgaben in den betreffenden Kommissionen sorgfältig durchberathen worden; die Berichte über die Verhandlungen liegen vor. Es läßt sich nicht leugnen, daß diese Arbeit für die zukünftige Lösung der wichtigen Fragen, welche jene Gesetze behandeln, wesentlich von Nutzen sein werden und als werthvolle Beiträge zum Gesetzgebungsmaterial betrachtet werden können. In Betreff des Feld- und Forstpolizeigesetzes und des Gesetzes über die Bestrafung des Forstdiebstahls geben die Anschauungen, von denen die Mehrheiten beider Häuser geleitet worden, vorläufig noch zu weit auseinander, als daß sich eine Vereinbarung über jene Vorlagen, deren Zustandekommen an sich sehr wünschenswerth ist, zur Zeit erwarten ließe. Alles in Allem genommen wird die gegenwärtige Landtagssession, was ihre politischen Ergebnisse betrifft, besser ausfallen, als man längere Zeit hindurch für möglich gehalten hat. Auf die Entwickelung der preußischen Landesgesetzgebung hat allerdings die Ungewißheit der inneren Lage einen nachtheiligen Schatten geworfen. Es ist während der gegenwärtigen Session allseitig die Ueberzeugung zum Durchbruch gekommen, daß große organische Gesetze so lange keine Aussicht auf ein Zustandekommen haben, als die gegenwärtige Verfahrenheit und Zerfahrenheit der Regierungszustände fortdauert. Um so berechtigter ist der Wunsch, daß vom Reiche aus endlich etwas geschieht, um die auseinander splitternden und sich dabei an einander reibenden Spitzen der Verwaltung im Reiche und in Preußen zu einer ihrer Ziele bewußten Einheit zusammenzuschließen; denn gelingt dieses, dann wird auch in die preußische Landesgesetzgebung wiederum der Geist einer von großen Staatszwecken getragenen Reform seinen Einzug halten.

— In Folge des von der kgl. sächsischen Staatsregierung bei dem Bundesrathe eingebrachten Antrags auf Erhöhung der Rübenzuckersteuer hat der Finanzminister die Provinzial-Steuerdirektoren zu Gutachten über die Angemessenheit und Ausführbarkeit des Antrags aufgefordert. Diese gutachtlichen Berichte sind, wie man hört, der Stenererhöhung in keiner Weise günstig, indem sie

eine solche einseitige Erhöhung ohne Systemsänderung der Besteuerung überhaupt für nicht empfehlenswerth erachten. Weiterem Vernehmen nach wäre man im Finanzministerium jener Steuererhöhung gleichfalls abgeneigt, so daß der sächsische Antrag von Preußen keine Unterstützung zu erwarten hat und wahrscheinlich abgelehnt werden wird.

— Am Mittwoch fand eine gemeinsame Sitzung des Kirchenraths und der Gemeindevertretung von St. Jacobi statt. Der Vorsitzende, Prediger Disselhoff, machte amtliche Mittheilung von dem bekannten Bescheid des evangelischen Oberkirchenraths in Sachen des Predigers Hoßbach. Darauf theilte derselbe eine Verfügung des Konsistoriums mit, welche den Gemeindekirchenrath veranlaßt, nunmehr alsbald eine andere Pfarrwahl vorzunehmen, für welche eine präklusivische Frist bis zum 15 April d. J. bestimmt wird. Es würde darauf eine Kommission von 7 Mitgliedern erwählt, um 1) die Frage in Berathung zu ziehen, ob in Folge des Bescheides des evangelischen Oberkirchenraths der Kultusminister um eine Deklaration des § 8 der Allerhöchsten Verordnung vom 2. Dezember 1874 gebeten werden solle und 2) wegen der Verfügung des Konsistoriums betreffs der Neuwahl die erforderlichen Vorbereitungen zu treffen.

Frankfurt, 13. Februar. Die von dem frankfurter Kreditreformtag vom 24. Januar d. J. eingesetzte Delegirtenkonferenz, in welche der Vorstand des Frankfurter Vereins zur Reform des deutschen Kreditwesens die Herren N. Löwenick und Handelskammersekretär Puls deputirt hatte, tagte am 10. d. zum ersten Male dahier. Beschlossen wurde, wie der „Rh. Cour." meldet, im Einvernehmen mit dem vorerst zur Zentralstelle für Deutschland erklärten Frankfurter Verein, den sämmtlichen deutschen Handelskammern, Gewerbekammern, Fachvereinen, wirthschaftlichen Vereinen 2c. die Beschlüsse der frankfurter Versammlung mitzutheilen und dieselben zur Unterstützung der ins Leben zu rufenden Agitation durch Zeichnung von jährlichen Beiträgen und Beitritt zu dem in Aussicht genommenen allgemeinen deutschen Verein zur Reform der deutschen Zahlungsweise aufzufordern. Auch wurden diese Korporationen um möglichst eingehende Mittheilung des bei ihnen vorhandenen Materials, Stellung entsprechender Anträge, Unterbreitung positiver Vorschläge 2c. gebeten.

Parlamentarische Nachrichten.

* Die polnische Reichstagsfraktion hat sich, wie dem „Dziennik Poznański" aus Berlin geschrieben wird, am 13. d. M. konstituirt. Zum Vorsitzenden wurde Fürst Roman Czartoryski, zum stellvertretenden Vorsitzenden Abg. Magdziński, zu Schriftführern wurden Graf Adam Sierakowski, Abg. v. Czarliński und Graf Skorzewski gewählt. Zu Mitgliedern der parlamentarischen Kommission wurden Fürst Roman Czartoryski, Abg. Magdziński und Abg. v. Turno, Vertreter für den Stadt- und Landkreis Posen, zu Stellvertretern Dr. v. Komierowski und Dr. Joseph v. Żółtowski gewählt. — Wie dem genannten Blatte ferner mitgetheilt wird, gedenkt die Fraktion sich an der Debatte über die Orientinterpellation zu betheiligen.

§ **Berlin**, 14. Februar. Dem Abgeordnetenhause war bekanntlich aus Anlaß gewisser vom Abg. Eugen Richter in der Welfenfondsdebatte gethaner Aeußerungen von Seiten der Eigenthümer und Redakteure des „Berliner Aktionär" eine Petition um Vorkehrungen gegen den Mißbrauch der parlamentarischen Redefreiheit zugegangen. Die Geschäftsordnungskommission hat dieselbe berathen und schlägt dem Hause Uebergang zur Tagesordnung vor. Aus dem eben erschienenen Kommissionsberichte ist zur Motivirung dieses Vorschlags das Folgende hervorzuheben: „Die Frage, welche zur Entscheidung steht, ist eine doppelte: 1) ist eine Maßregel wider den Mißbrauch der parlamentarischen Redefreiheit gegenüber Privatpersonen nöthig, und 2) worin soll diese Maßregel bestehen? Schon die erste Frage ist nach Ansicht der Majorität der Kommission zu verneinen. Richtig ist es und leider durch die Erfahrung bestätigt, daß die Redefreiheit, gleichwie jede andere Freiheit, wenn sie nicht maßvoll geübt wird, zu Excessen führen kann, die um so mehr zu bedauern und zu vermeiden sein müssen, als sie der Würde und dem Ansehen gerade einer parlamentarischen Körperschaft widersprechen. Auch ist es gewiß nicht zu billigen, wenn man in solchen Fällen, wie einzelne Theoretiker thun, sich damit beruhigt, daß das Privatinteresse dem öffentlichen nachstehe, der Private sich etwa einen Angriff auf seine Ehre ungesühnt gefallen lassen müsse. Im Gegentheil ist unter allen Umständen an dem Fundamentalgrundsatze jedes Staats- und Rechtslebens festzuhalten, daß kein unberechtigter Eingriff in fremde Stellung übersehen werde, keine Strafthat ohne Ahndung bleiben darf. Allein bei ruhiger Ueberlegung wird man die bestehende Ordnung auch in diesem Umfange ausreichend finden. Zwar kennt die Geschäftsordnung in den angezogenen §§ 48, 64 als die beiden Straf- und Zuchtmittel in der Hand des Präsidenten nur Ordnungsruf, eventuell Entziehung des Wortes, und hat man — so namentlich im Herrenhause — geglaubt, denselben im Anschluß an die englischen Satzungen ein bis zur zeitweiligen oder gänzlichen Ausschließung von der Mitgliedschaft reichendes Strafmittel hinzufügen zu sollen. Dabei hat man aber wohl übersehen, daß die betreffenden englischen Bestimmungen — die auch Haft als zulässiges Straf- und Zwangsmittel kennen, — mehr den Schutz der Privilegien des Hauses vor eigener Verletzung und fremdem Angriff, als den Schutz von Privaten vor Mißbrauch derselben im Auge hatten. In der That dürften auch Ordnungsruf und Entziehung des Wortes, mit nöthiger Strenge geübt, genügen, um eine eigentliche Beleidigung fern zu halten oder gegebenen Falls alsbald entsprechend zu sühnen; ein Hinausgehen über diese Bestimmungen würde dagegen jedenfalls schon den bedenklichen Schein erwecken, als wäre die preußische Volksvertretung von heute nicht im Stande, ihre früher so heiß erkämpften Freiheiten richtig zu verstehen und würdig zu gebrauchen. Es bliebe also nur noch der Fall der Verleumdung zu erwägen. In dieser Beziehung sagt aber wohl der für die zweite Lesung der Reichsverfassung von 1848 erstattete Bericht das Richtige, wenn es dort heißt: „Böswillige Verleumdung wird am besten durch einfache Veröffentlichung der Thatsachen zurückgewiesen und findet ihre verdiente Strafe in der allgemeinen Verachtung, die den Urheber trifft." Dieser gewiß ganz zutreffenden Beurtheilung der Sache dürfte noch hinzuzufügen sein, daß eine hier ins Auge gefaßte öffentliche Zurückweisung verleumderischer Angriffe aus der Mitte einer parlamentarischen Körperschaft heutzutage auch den ausdrücklichen Schutz des § 193 des Reichsstrafgesetzes genießen würde. Und sollte etwa eine durch verleumderische Behauptungen sich verletzt fühlende Privatperson zu einer öffentlichen Widerlegung gerade im Wege der Presse weder geneigt noch im Stande sein, so steht ihr ja doch jedenfalls noch das Recht zu und die Möglichkeit frei, ihre zurückweisende Erklärung dem Hause mitzutheilen und solchergestalt im Wege der Geschäfts-Ordnung zur allgemeinen Kenntniß zu bringen."

Lokales und Provinzielles.

Posen, 16. Februar.

— In der Kirche zum Corpus Christi wird der Trauergottesdienst für den verstorbenen Papst Pius IX. am nächsten Dienstag abgehalten werden. An demselben Tage wird im Dom für eine glückliche Papstwahl eine Votivmesse gelesen werden.

— Ueber die Besitzveränderungen des Großgrundbesitzes im Regierungsbezirk Bromberg heißt es im achten Artikel des „Dziennik":

Der Kreis Inowrazlaw umfaßt 647,137.64 Morgen, wovon auf den Großgrundbesitz mehr als 424,289 Morgen, einschließlich der 104,823 Morgen des Fiskus, entfallen. Seit 1848 sind 12 Güter mit 20,447 Morgen polnischen Händen entrissen worden, 58 Güter mit 139,251 Morgen sind in polnischen Händen geblieben. Der Kreis Mogilno enthält 365,902 37 Morgen. Der Großgrundbesitz ist daran mit 163,267 Morgen, einschließlich des Fiskus mit 32,829 Morgen, betheiligt. Seit 1848 sind 18 Güter mit 42,083 Morgen in deutsche Hände übergegangen, 25 Güter mit 55,506 Morgen werden noch von polnischen Besitzern verwaltet.

Bojanowo, 13. Februar. [Erhängt. Hohes Alter.] Vor einigen Tagen erhängte sich die Tochter eines wohlhabenden Landwirths zu Saberwitz, wie man hört, in Folge unglücklicher Liebe. — Vor einigen Tagen starb zu Dombrowka der älteste Veteran des Kreises und vielleicht des deutschen Reiches, der Invalide Sterlich, geboren am 11. Oktober 1775, sonach in einem Alter von über 102 Jahren. (Niederschl. Anz.)

Gnesen, 15. Februar. [Trauerfeierlichkeit für Pius IX. Vermißt.] Der Tod des Papstes hat unter unserer katholischen Bevölkerung tiefe Trauer hervorgerufen; früh und spät ertönt Glockengeläut und in den Kirchen finden die Exequien statt. In der Domkirche wird die Feierlichkeit heut um 10 Uhr mit einer Predigt beginnen, woran sich ein Requiem anschließen wird. — Vermißt wird seit dem 11. d. Mts. der 8 Jahr alte Sohn des Arbeiters Wiśniewski, welcher sich an jenem Tage Vormittags gegen 11 Uhr von seinen Eltern auf der Exinerstraße entfernte, ohne daß bisher über seinen Aufenthalt etwas ermittelt werden konnte. (Gn. Ztg.)

Aus dem Gerichtssaal.

— r. **Wollstein**, 14. Febr. [Verurtheilung.] Propst Bartsch aus Alt-Boyen stand heute vor der Kriminal-Deputation des hiesigen Kreisgerichts, der rechtswidrigen Vornahme von geistlichen Amtshandlungen in der katholischen Pfarrkirche zu Priement angeklagt. Er wurde zu 10 M. Geldstrafe event. 2 Tagen Haft verurtheilt.

* Wegen Verletzung des Kanzelparagraphen (130a. R.-St.-Ges.-B.) wurde vor einigen Tagen eine Anklagesache gegen den Geistlichen Ebner in Benstendorf (Prov. Preußen) vor dem Strafsenat des Obertribunals verhandelt. Der Angeklagte hatte in einer Predigt über das Umsichgreifen der Irreligiosität unsere Staatsmänner dafür verantwortlich zu machen gesucht und am Schlusse etwa geäußert: „Bald werden auch sie schreien, fort mit ihnen!" Die Staatsanwaltschaft hatte hierin Erörterungen von Angelegenheiten des Staates in einer den öffentlichen Frieden gefährdenden Weise gefunden, der erste Richter vermißte aber schon das erste Requisit des § 130a und erkannte auf Freisprechung des Angeklagten. Das ostpreuß. Tribunal zu Königsberg erkannte auf die Appellation des Staatsanwalts abändernd auf 14 Tage Festungshaft, indem es eine Kritik des Verhaltens der Staatsmänner als Erörterung einer Angelegenheit des Staates und den Vorwurf der Irreligiosität als zur Gefährdung des öffentlichen Friedens geeignet feststellte. Diese Auffassung ist auf die von dem Angeklagten eingelegte Nichtigkeitsbeschwerde von dem höchsten Gerichtshofe, der das Rechtsmittel als unbegründet zurückwies, getheilt worden.

Berlin, 13 Februar. Ein Bankier, welcher unberechtigter Weise die einem Anderen gehörigen und bei ihm deponirten Börsenpapiere dem Eigenthümer vorenthält, ist nach einem Erkenntniß des Reichsoberhandelsgericht, I. Senats, vom 21. Dezember 1877, im Geltungsbereiche des Allgemeinen Landrechts nicht ohne Weiteres für eine Verminderung des Werthes der vorenthaltenen Börsenpapiere haftbar, vielmehr ist derselbe hierfür nur dann verantwortlich, wenn der Eigenthümer der Papiere den Beweis führt, daß der durch die Verminderung herbeigeführte Schaden als eine Folge des Verzugs anzusehen ist, mit anderen Worten, daß er die Papiere bei rechtzeitiger Ueberlieferung verkauft haben würde. — Ein hiesiges Bankhaus kaufte für den Privatmann F. in J. 1873 Stobwasser-Aktien für 1000 Thlr. und 1000 Thlr. Aktien Dortmunder Union und nahm diese Papiere in Depot. Im November 1874 verlangte F. die Herausgabe der Aktien, und da das Bankhaus wegen vermeintlicher Forderungen zu Retention der Aktien sich berechtigt hielt, so klagte F. beim hiesigen Stadtgericht auf Herausgabe der Aktien. Der Prozeß endete mit dem rechtskräftig gewordenen Erkenntniß des Berliner Stadtgerichts, wodurch das Bankhaus zur Herausgabe der Aktien und Zahlung der Kosten verurtheilt wurde. F. empfing die Aktien am 10 Mai 1875 und verkaufte sie an der Börse am folgenden Tage. Da nun seit dem Tage der Klagebeendigung (den 16. Dezember 1874) der Cours der Aktien sehr gesunken war, so forderte F. von dem Bankhause die Differenz zwischen den Coursen vom 16. Dezember 1874 und 11. Mai 1875 im Betrage von 577,50 M. Die erste Instanz hat die Klage abgewiesen, weil sie annahm, daß die Klägerin nach der damals unter den Parteien bestehenden Geschäftsverbindung über die Aktien auch während der Zeit der Zurückhaltung durch Beauftragung des Beklagten mit dem Verkauf habe disponiren können, und daß daher der Causalnexus zwischen der Zurückhaltung und dem berechneten Schaden fehle. Die zweite Instanz hat dagegen auf die Berufung des F. nach dem Klageantrage erkannt, indem der Appellationsrichter den Causalzusammenhang zwischen der Zurückhaltung und dem Schaden als erwiesen ansah, da Beklagter ohne die Einschränkung hinzuzufügen, daß er nicht retiniren werde, wenn F. verkaufen wolle, die Herausgabe der Papiere verweigert habe, auch F., wenn die Zurückhaltung unbegründet gewesen, sich auf einen Verkauf der Aktien durch den Beklagten nicht hätte einzulassen brauchen. Auf die Revisions-Beschwerde des Beklagten stellte sich das Reichsoberhandelsgericht, unter Vernichtung des zweiten Erkenntnisses das erste Erkenntniß wieder her, indem es die Klage des F. zurückwies und den oben hervorgehobenen Rechtssatz aussprach. „Der Kläger", führt das Erkenntniß des Reichsoberhandelsgerichts u. A. aus, „hat in dem Vorprozeß die Auslieferung der Aktien verlangt, ohne irgendwie anzudeuten, daß es ihm nicht auf die Papiere selbst, sondern auf deren Courswerth ankomme. Der Kläger durfte den Beklagten hierüber nicht in Zweifel lassen, wenn er den Verdacht vermeiden wollte, daß er in nicht ehrenhafter Weise auf Gefahr des Letzteren zu spekuliren beabsichtigte, indem dieser die Gefahr des Sinkens der Course tragen, dagegen der Gewinn aus einem Steigen der Course ihm, dem Kläger, zufallen sollte, ferner verweigerte der Beklagte die Herausgabe der Aktien nur deshalb, weil sie nach seiner Meinung zur Deckung von Verbindlichkeiten dienten. Er hatte daher kein ersichtliches Interesse daran, sich einem Verkauf der Papiere zu widersetzen, falls der Erlös ihm zu seiner Sicherheit gelassen würde, wie dieses auch dem Kläger nicht entgehen könnte. Wenn er dessen ungeachtet ihm nicht zu erkennen gab, daß er die Aktien verkaufen wollte, so kann man in Ermangelung eines anderen Grundes dieses nur dadurch erklären, daß er hiezu nicht bestimmt entschlossen gewesen ist.

Staats- und Volkswirthschaft.

** **Ueber den Betriebsausweis** der Oberschlesischen Eisenbahn für Januar d. J, den wir ausführlich mitgetheilt haben, sprach der „B. B.-C." die Ansicht aus, daß, da trotz der angeblich bedeutenden Ausfuhr von Kohle und Eisen aus Schlesien nach Rußland und Rumänien die Einnahmen des letzten Monats hinter denjenigen des Monats Januar 1877 zurückgeblieben seien, der interne Verkehr der Bahn einen bedenklichen Rückgang erfahren haben müsse. Mit Bezug hierauf schreibt die königliche Direktion der Oberschlesischen Bahn dem genannten Blatte, daß jene Auffassung auf unzutreffenden thatsächlichen Voraussetzungen beruhe. Ungeachtet aller angewendeten Bemühungen — so heißt es in dem Schreiben der königl. Eisenbahn-Direktion — ist es nämlich leider nicht gelungen, den oberschlesischen Bergwerkserzeugnissen einen umfangreichen Absatz nach Rußland und Rumänien zu verschaffen, da seit dem Herbst vorigen Jahres der Betrieb auf den galizischen, rumänischen und südrussischen Bahnen fortdauernd einschneidende Störungen erlitten hat, und insbesondere während des verflossenen Monats in Folge von Güteranhäufungen und Schneeverwehungen auf den Galizischen Bahnen der Güter-Verkehr über Lemberg hinaus theils ganz eingestellt, theils auf ein sehr geringes Maß eingeschränkt war. Außerdem sind die der Oberschlesischen Eisenbahn aus den Transporten von dem Bergwerksrevier nach den genannten Ländern zufließenden Frachteinnahmen wegen der geringen Länge der in Betracht kommenden diesseitigen Strecken so unbedeutend, daß der Umfang dieses Verkehrs auf die Höhe der Gesammt-Einnahmen der Bahn keinen nennenswerthen Einfluß auszuüben vermag. Es ist daher auch nicht zu besorgen, daß wenn in Folge der Freigabe der Schifffahrt nach den Häfen des Schwarzen Meeres die fraglichen Transporte in Zukunft ganz ausfallen sollten, die finanziellen Ergebnisse des Betriebes der Oberschlesischen Eisenbahn hierdurch eine irgend erhebliche Beeinträchtigung erleiden werden.

** **Bromberg**, 13. Februar. [Handelskammer.] Zu der am 10. d. abgehaltenen Sitzung waren die Herren Beckert, Friedländer, Arons, Wulff und Baerwald erschienen. Mit Eintritt in die Tagesordnung berath die Versammlung über eine Zuschrift der Handelskammer für Kreis Thorn, worin dieselbe unter ausführlicher Motivirung der Bedenken, welche sich gegen die preußische an den Bundesrath gelangte Vorlage für Erhöhung der Tabaksteuer bei allen Interessenten geltend machen, den Handelskammern, resp. Vorsteherämtern der Kaufmannschaften zu Bromberg, Breslau, Posen, Danzig, Elbing und Königsberg vorschlägt, Schritte zum Schutz des durch die qu. Steuervorlage bedrohten Artikels, welcher einen nicht unwesentlichen Faktor der ostdeutschen Bodenproduktion bildet, zu unternehmen, eventuell auf einer Konferenz von Vertretern der kaufmännischen Korporationen aus unseren östlichen Provinzen darüber zu verhandeln. Als Ort der Konferenz wird Bromberg vorgeschlagen. Die Versammlung theilt zwar prinzipiell die Bedenken der thorner Kollegin, ist jedoch der Ansicht, daß in erster Reihe die von der Steuervorlage am meisten betroffenen Tabakproduzenten für diese Angelegenheit zu interessiren seien, und beschließt demgemäß, in der Erwiderung der Zuschrift die Betheiligung der landwirthschaftlichen Vereine als empfehlenswerth anheimzustellen. Ebenso gedenkt sich die Kammer an weiteren Maßnahmen zu betheiligen und sieht der Anberaumung einer Konferenz zu Bromberg entgegen. — Ferner theilt die königliche Direktion der Ostbahn mit, daß sie von nun an ihre statistischen Aufstellungen für das Etatsjahr vom 1. April bis 1. April machen werde und deshalb dem Ansuchen der Handelskammer nach statistischen Zusammenstellungen für das Kalenderjahr (welches übrigens das gesetzliche Berichtsjahr der Handelskammern ist) nicht willfahren könne. — Eine Vorlage der königl. Direktion der Ostbahn bringt das Material zur Kenntniß, welches der für den 22. Januar c. bestimmt gewesenen Ausschußsitzung zu Bromberg vorliegen sollte. Bekanntlich ist diese Konferenz wegen Mangel an Vorlagen bis auf weiteres vertagt und vorläufig eine Sitzung für den Juli c. in Aussicht genommen worden. — Von den Strafanstalten zu Fordon und Kronthal sind die erbetenen Mittheilungen über die Statistik der dortigen Gefängnißarbeit eingegangen. Im Hinblick auf das vom deutschen Handelstage nachgesuchte Gutachten wird beschlossen, das gewonnene Material einzusenden und dabei die Ansicht auszudrücken, daß nach eingehender Erörterung der Angelegenheit die Handelskammer nicht zu der Ueberzeugung gelangte, daß die Gefängnißarbeit im diesseitigen Bezirk von wesentlich nachtheiligem Einfluß auf die gewerbliche und industrielle Privatarbeit ist. — Schließlich unterbreitet der Schatzmeister Friedländer die Rechnungslegung der Stadthauptkasse zu Bromberg, betreffend die Handelskammer, vom 1. Januar 1876 bis ult. März 1877, worauf Decharge ertheilt wird.

** **London**, Donnerstag 14. Februar, Abends. Bankausweis.

Totalreserve	13,226,000	Zunahme	388,000	Pfd. Sterl.
Notenumlauf	26,584,000	Abnahme	582,000	"
Baarvorrath	24,809,000	Abnahme	195,000	"
Portefeuille	17,785,000	Zunahme	20,000	"
Guth. der Priv.	22,263,000	Abnahme	514,000	"
do. des Staats	5,697,000	Zunahme	938,000	"
Regierungssicherheiten	15,199,000	unverändert.		

Prozentverhältniß der Reserve zu den Passiven: 46 9/16 pCt.

Clearinghouse-Umsatz 86 Mill., gegen die entsprechende Woche des Vorjahres 9 Mill. Abnahme.

** **London**, 14. Februar. Bankausweis: Nachträgliche Meldung. Notenreserve 12,220,000 Zun. 369,000 Pfd. Sterl.

Vermischtes.

* **Aus Schöneberg** bei Berlin wird der „Germ." unterm 14. d. gemeldet, daß im dortigen Maison de santé der Schriftsteller Dr. Gustav Rasch verschieden ist. Rasch war bekanntlich in Wien, von wo er nach Schöneberg kam, von einem Schlaganfall betroffen worden.

* **Rom**, 13. Februar. [Ein Pantoffeldieb.] Gestern wurde in dem Gedränge von einem elegant gekleideten Franzosen ein Pantoffel von dem Fuße des todten Papstes gestohlen. Der Thäter wurde ertappt, jedoch freigelassen.

Telegraphische Nachrichten.

Wien, 15 Febr. Das Abgeordnetenhaus hat heute die Generaldebatte über den Zolltarif zu Ende geführt; von den Gegnern der Vorlage wurde Abg. Auspitz, von deren Anhängern Abg. Skene zum Generalredner gewählt. Der Abg. Coronini beantragte die Einsetzung einer aus 18 Mitgliedern bestehenden Kommission, die sich mit der Herbeiführung von Ersparnissen im Staatshaushalte beschäftigen soll.

Wien, 15. Februar. Die „Neue fr. Presse" erwähnt ein Gerücht, wonach der Reichsfinanzminister Baron Hofmann in den nächsten Tagen sich in besonderer Mission nach London begeben sollte. Von anderer, sonst wohl unterrichteter Seite wird dieses Gerücht als gänzlich unbegründet bezeichnet.

Bukarest, 14. Febr. Der Großfürst-Thronfolger von Rußland ist heute hier eingetroffen. Derselbe wurde vom Fürsten und von den Ministern empfangen, stattete der Fürstin einen Besuch ab und reiste sodann nach Galatz weiter.

Paris, 15. Febr. General Aymard ist zum Generalgouverneur von Paris an Stelle des General Ladmirault ernannt worden. Letzterer tritt zurück, da er das Lebensalter, bis zu welchem ein solches Amt bekleidet werden darf, erreicht hat.

Rom, 14. Februar. Die „Gazetta uffiziale" veröffentlicht ein Dekret, durch welches die Einberufung des Parlaments auf den 7.

…rschoben wird. — Die Kongregation der Kardinäle hat die …tsordnung für das Konklave berathen.

…an Remo, 14. Februar. Der König von Würtemberg ist …e nach Stuttgart zurückgereist, die Königin hat sich nach Nizza …egeben.

London, 14. Februar. Das für heute beabsichtigt gewesene Meeting der konservativen Deputirten im Carltonklub wurde abbestellt in Folge einer von der Regierung eingegangenen Mittheilung, daß es bei der gegenwärtigen ernsten Lage der Dinge nicht rathsam sei, die Agitation gegen Lord Derby fortzusetzen.

London, 14. Februar. [Oberhaussitzung. Schluß.] Lord Cairns lenkte die Aufmerksamkeit des Hauses darauf auf den „Franconia"-Fall und brachte eine Bill ein, wonach die Kompetenz der englischen Gerichte auf das offene Meer und bis zu solcher Entfernung ausgedehnt werden soll, wie sie zur Vertheidigung der Sicherheit des Landes nothwendig erscheint. Alle von Ausländern auf ausländischen Schiffen innerhalb der territorialen Kompetenz begangenen Vergehen sollen nach britischen Gesetzen bestraft werden, wenn dies der Minister des Innern für Recht hält. Die territoriale Kompetenz soll sich bis zu dem völkerrechtlich festgestellten Punkte erstrecken. Die Bill passirte die erste Lesung, worauf sich das Haus vertagte.

London, 14. Februar [Unterhaussitzung. Schluß.] Bei der zweiten Lesung der Bill, betreffend die Kreditforderung von 6 Millionen Pfd. Sterl. wies Northcote den der Regierung von Jenkins gemachten Vorwurf des Mangels an Aufrichtigkeit zurück, während Gladstone seine Einwendungen gegen eine Allianz mit Oesterreich oder einer andern Macht wiederholte, wenn diese Allianz die Beschränkung der Freiheit der europäischen Unterthanen der Pforte bezwecken sollte. Gladstone zeigte zugleich an, daß er morgen die Regierung darüber interpelliren werde, wie Oesterreich seine Interessen Rußland gegenüber definirt habe. Im Laufe der Debatte suchte die Opposition namentlich in Erfahrung zu bringen, ob die Regierung eine Besetzung Konstantinopels durch die Russen als einen Kriegsfall ansehe; sie vermochte jedoch darüber keinen Aufschluß zu erlangen. Die Kreditbill wurde in zweiter Lesung ohne Abstimmung angenommen.

Verantwortlicher Redakteur: Dr. Julius Wasner in Posen.
Für das Folgende übernimmt die Redaktion keine Verantwortung.

Gewinn-Liste der 4. Klasse 157. k. preuß. Klassen-Lotterie.

(Nur die Gewinne über 210 Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt.)

Berlin, 15. Februar. Bei der heute fortgesetzten Ziehung sind folgende Nummern gezogen worden:

93 198 234 40 56 64 71 96 309 (3000) 20 415 65 73 89 503 44 54 78 717 51 830 43 71 72 (300). **1**007 20 (300) 55 102 3 24 322 (600) 53 (600) 58 446 60 62 758 825 918 (300) 91. **2**092 (300) 138 212 345 702 69 956 (600). **3**001 21 182 95 (3000) 284 364 402 23 612 27 40 74 790 900 7 49 74. **4**003 95 160 232 80 85 99 314 55 505 9 (300) 75 628 29 64 (300) 67 (1500) 70 (3000) 745 814 28 83 97 914. **5**043 177 228 88 99 (300) 333 85 421 78 88 502 644 732 832 45 914 47. **6**040 145 49 (300) 55 321 444 52 559 (300) 634 67 71 73 85 755 842 78 922. **7**015 (600) 125 (300) 27 44 51 55 274 87 353 477 80 515 74 77 614 (600) 741 58 76 (600) 834 915 47 51. **8**055 (300) 17 57 119 33 (300) 92 248 (300) 51 305 79 93 98 434 43 523 607 27 77 (1500) 737 71 92 812 17 19 44 61 93 95 (300) 905 96 (1500). **9**069 83 197 284 (1500) 324 30 411 56 600 36 721 812 47 53 92 916 23 94.

10036 48 72 (300) 153 88 (3000) 215 (300) 31 49 320 35 44 46 53 88 458 509 54 699 736 73 78 86 (300) 91 (15000) 900 17 32 (300) 64 65 71. **11**040 69 112 45 274 87 499 509 26 69 94 654 64 85 (600) 764 83 86 94 841 (600) 48 81 84 (300) 921 31 35. **12**111 20 43 (600) 70 (300) 239 49 (600) 73 (300) 80 308 402 528 612 (1500) 719 61 803 19 76 (300) 908 23 35 (300). **13**024 64 101 6 30 80 93 263 395 415 36 534 43 66 605 31 61 (300) 72 86 88 737 39 85 89 824 32 83 91 913 29 54 82. **14**011 18 100 247 (300) 65 82 91 320 48 435 38 77 92 550 832 77 85 914 (300) 51 93. **15**036 165 (600) 237 80 386 (300) 409 (3000) 21 (600) 71 (1500) 74 (300) 513 78 658 63 719 40 45 86 838 90 938. **16**056 203 19 53 70 (600) 358 468 (300) 85 (600) 507 650 (600) 57 815 (300) 17 36 58 928 46 92 94. **17**004 (300) 11 61 62 75 185 (6000) 233 51 69 492 511 25 36 38 44 (300) 46 49 70 (300) 625 98 707 51 (300) 847 903 (1500) 14 36 41 46 52 86. **18**076 124 26 70 (600) 81 219 (1500) 300 429 32 87 543 64 93 641 701 5 21 73 (300) 83 872 73 954 66 70. **19**037 65 80 208 381 403 22 543 (300) 603 41 (300) 47 58 705 823 55 89 909 33 75.

20004 53 (300) 59 143 (600) 79 92 244 52 (1500) 95 350 405 33 38 46 74 517 20 52 623 78 767 99 817 24 29 (300) 97 (300) 900 10 51 62. **21**020 21 56 115 17 212 (600) 50 67 (1500) 99 353 82 (600) 99 504 56 633 62 88 (1500) 706 11 50 73 86 802 16 22 89 955 (300). **22**022 104 203 29 39 (3000) 72 313 40 429 79 (600) 96 508 13 43 49 602 36 79 736 40 65 84 861 94 919 43 58 90 96 **23**177 78 204 300 5 12 470 90 99 (300) 510 99 694 714 44 824 85 966. **24**020 81 103 23 48 63 79 (300) 225 30 (300) 36 336 82 449 (300) 62 515 35 36 659 714 23 86 (600) 807 **25**179 92 97 225 45 50 99 (3000) 305 69 92 461 81 542 672 713 30 38 74 77 835 54 923 93. **26**028 39 62 (1500) 111 (1500) 80 94 260 311 (600) 20 403 61 77 529 (3000) 38 66 (1500) 67 668 91 797 98 860 (300) 900 19 36 37 80 86. **27**046 82 (3000) 125 31 (300) 38 46 72 (300) 97 260 (1500) 71 445 52 522 658 704 59 66 78 841 (600) 92 963. **28**086 101 62 224 34 380 86 (300) 97 (300) 403 4 24 32 56 92 546 58 615 37 41 54 63 (300) 89 739 (6000) 56 73 (300) 890 951 58 70. **29**060 116 74 88 222 40 329 93 419 (3000) 78 (300) 503 13 (600) 17 56 614 56 (600) 85 90 723 821 52 927.

30052 56 (300) 184 223 30 43 317 20 24 26 50 59 93 94 411 52 506 41 65 87 604 (1500) 11 35 (300) 71 98 703 75 83 96 846 959. **31**067 112 352 97 437 64 587 91 600 24 61 74 861 (300) 72 88 930. **32**002 37 144 (300) 97 217 36 326 71 447 500 43 52 611 22 56 (300) 77 89 746 67 874 965. **33**102 3 226 33 (300) 69 386 447 (300) 840 54 64 70 79 83 903 7 78 (1500). **34**020 55 (300) 258 97 325 480 (600) 81 (300) 679 (300) 82 707 9 89 955. **35**019 (300) 65 164 77 216 (600) 71 76 90 332 (600) 472 556 641 78 773 801 22 (600) 40 72 (300) 950 63 (600). **36**064 184 213 47 96 358 501 24 49 647 764 877 85 99 927 (1500) 34 94. **37**012 17 84 114 18 20 29 207 8 73 348 (300) 463 (600) 523 38 93 724 (600) 801 25 51 70 914 37 39 (3000). **38**014 22 28 60 (300) 95 131 36 352 410 96 652 (300) 832 (600) 34 38 (1500) 900 5 31 77 91. **39**081 110 84 240 76 300 (300) 28 44 49 94 565 733 99 971.

40017 47 55 144 86 95 286 354 63 444 (300) 69 552 605 24 54 74 (3000) 89 751 57 75 (3000) 85 817 56 76 99 (3000) 925 (300) 68. **41**285 302 19 42 456 (3000) 57 573 (1500) 80 654 706 25 807 29 49 64 87. **42**018 30 63 77 (300) 79 116 81 202 35 40 334 420 627 (300) 32 98 701 (600) 21 821 30 (300) 62 87. **43**046 178 326 (300) 494 515 36 44 617 87 94 700 707 10 (300) 16 58 848 900 4. **44**024 154 225 (300) 37 53 321 (3000) 31 (600) 43 61 421 75 (600) 95 525 88 769 (3000) 99 833 51 915. **45**017 43 (1500) 183 230 59 447 702 (300) 27 878 936. **46**022 81 (600) 100 12 62 93 219 64 301 (600) 11 22 618 (3000) 66 (1500) 768 882 904 7 40. **47**079 301 9 525 32 68 684 779 831 41 951 (1500) 54. **48**003 69 98 (300) 99 156 72 247 86 (600) 312 32 69 455 82 (1500) 89 524 65 603 (300) 9 11 34 86 (300) 712 82 91 97 808 966 94 (1500). **49**081 144 45 (300) 51 (600) 73 210 (600) 64 79 88 (300) 390 409 61 602 59 790 859 64 935 66 (1500) 77 97.

50044 109 54 64 281 328 440 52 517 88 694 707 (1500) 32 (600) 63 842 900 29 30 (600) 37 58 (300). **51**003 16 60 (600) 83 (300) 95 116 91 218 20 36 (300) 37 44 71 300 (1500) 426 58 60 77 81 502 22 23 30 31 43 (1500) 53 728 822 917 21 64. **52**027 35 61 72 (1500) 78 (600) 83 111 82 273 88 327 48 421 53 91 93 521 22 53 613 33 39 726 (300) 73 78 885 924 92. **53**002 (1500) 102 (3000) 75 85 247 51 78 330 51 92 428 55 (1500) 72 620 56 78 701 25 48 72 96 906 25 27 39 81. **54**059 67 160 85 207 9 43 61 72 355 83 450 57 561 694 710 (600) 20 43 91 (3000) 824 913 75 78. **55**027 69 (1500) 128 324 47 63 475 76 88 97 (3000) 507 617 38 77 (1500) 770 872 967 85 (1500). **56**048 52 56 72 133 47 56 80 (1500) 85 90 95 247 59 328 (600) 36 407 (300) 55 (600) 61 643 722 861 (300) 901 11 83 89. **57**053 60 68 116 28 33 372 82 424 37 39 523 (1500) 97 681 (300) 761 91 823 (300) 42 958 67 91. **58**013 21 71 157 83 272 (1500) 318 492 512 42 50 628 61 805 11 901 30 57 59 80. **59**006 23 68 130 217 50 66 75 304 21 28 40 59 75 85 86 608 34 (3000) 85 91 755 64 (300) 815 911 26 55 89 (300).

60009 (300) 11 16 59 75 134 (600) 40 56 319 34 (300) 77 94 443 528 62 64 81 97 (600) 647 741 49 836 44 960. **61**007 35 641 60 69 83 219 350 486 89 504 8 29 42 626 708 72 78 802 (1500) 88 (300) 958 83 (300). **62**019 (300) 47 (600) 86 144 67 (300) 246 95 319 54 55 467 89 548 669 734 (3000) 78 89 806 13 86 98 (3000) 994. **63**033 41 155 288 304 (600) 33 93 95 402 64 587 610 (3000) 40 (300) 50 86 755 825 (600) 924. **64**006 13 58 182 232 61 302 47 420 26 524 (600) 712 33 53 64 75 78 805 94 96 (600) 936 (1500) 40. **65**011 (300) 81 (1500) 109 223 310 21 (600) 412 (300) 15 575 646 80 (600) 780 800 1 14 21 902 (300) 97. **66**001 17 27 (300) 39 122 252 (600) 53 87 359 77 87 93 (300) 451 70 597 (300) 619 30 46 (600) 710 48 97 842 67 77 93 920. **67**038 87 127 69 330 96 98 (300) 99 451 71 81 517 83 609 (1500) 58 740 55 807 16 24 63 997 (3000). **68**168 76 302 436 67 523 82 611 89 96 638 (300) 54 800 906 36 54 85 92. **69**035 68 83 88 159 90 (300) 218 88 89 318 41 493 549 (1500) 57 94 637 38 40 88 89 808 27 962 74.

70016 40 183 213 305 97 (300) 407 10 13 20 77 94 517 (3000) 34 (1500) 35 85 91 742 56 91 862 929 80 85 (1500). **71**055 95 227 324 62 518 57 66 727 43 846 945 75 **72**031 48 (1500) 67 79 86 186 (300) 200 35 44 57 73 303 (6000) 44 432 90 542 44 77 700 67 835 44 52 61 97 917 22 79. **73**118 22 54 (300) 78 (300) 231 319 40 (300) 88 (300) 467 (600) 68 75 592 630 56 722 59 92 858 69 925 (3000) 54 72. **74**008 174 212 22 84 307 44 63 90 403 14 62 727 90 830 923 43 (300) 80 (600). **75**022 34 105 201 (1500) 50 308 (300) 16 59 (600) 410 16 27 58 92 569 (3000) 91 (300) 699 719 (300) 22 50 75 858 73 969 96. **76**011 16 124 99 422 41 61 615 702 37 942 69. **77**0?6 9 17 115 (600) 415 96 532 62 632 772 871 (300) 78 927 69 79. **78**004 55 161 261 300 67 426 46 566 622 48 91 728 818 906 29 36. **79**063 64 96 153 82 202 301 34 (300) 63 66 (300) 452 58 519 35 71 678 94 (300) 712 18 19 29 31 64 88 975.

80028 29 93 191 221 89 (300) 323 413 83 541 (1500) 63 631 770 807 17 19 46 927. **81**013 56 140 249 (1500) 90 325 441 49 (600) 73 543 58 669 713 35 (600) 47 81 (600) 838 98 994 (1500). **82**006 47 68 81 103 (300) 18 19 93 211 324 (3000) 414 541 639 (600) 758 852 922 (1500) 41. **83**007 118 64 (1500) 79 (300) 217 (300) 50 393 569 618 21 38 (300) 42 720 (3000) 57 834 56 920 80. **84**033 88 154 97 286 406 (600) 7 (1500) 20 524 39 604 61 882 84 98 912 37 49 52. **85**028 44 60 308 448 97 501 14 15 28 53 612 42 (300) 45 804 20 91 926 62. **86**029 43 45 52 (3000) 104 44 56 80 (600) 234 78 79 (600) 324 36 416 93 510 11 80 88 93 96 (600) 630 803 13 (1500) 73 (1500). **87**029 (300) 42 124 271 73 76 (3000) 448 81 538 66 697 (300) 723 74 97 (300) 809 61 949 79 95. **88**041 126 300 1 24 34 435 43 512 (300) 666 91 768 800 49. **89**049 121 (300) 66 207 40 327 33 65 405 55 (600) 69 (300) 546 62 621 31 35 58 (600) 67 80 707 (300) 54 66 86 894 969 (600) 70 96.

90073 165 66 98 219 44 62 316 90 92 (300) 404 37 65 517 (300) 44 54 635 73 714 77 88 863 930 69 (300) 86. **91**011 (1500) 29 34 121 (3000) 36 61 240 304 15 44 87 641 76 738 59 68 963. **92**021 34 48 279 93 354 556 85 611 752 (1500) 58 (300) 88 917 50 75. **93**005 100 11 25 255 67 76 82 331 431 513 16 20 63 (600) 623 78 97 833 73 86 988 (600). **94**087 126 80 258 344 (300) 97 413 569 724 29 (300) 800 13 32 41 53 71 (300) 86 929.

Angekommene Fremde.

16. Februar.

Rylius' Hotel de Dresde. Die Kaufleute Barchewitz, Ziesch, Berdht und Caspari aus Berlin, Wegener aus Posen, Sybr aus Königsberg i. Pr., Schmitz aus Nürnberg, Meyer aus Bielefeld, Stühler aus Stuttgart, van Busch aus Brüssel, die Rittergutsbesitzer Rittm. v. Treskow mit Frau aus Wierzonka, Major v. Helldorff aus Gowarczewo, v. Remnitz aus Bielewo, Hildebrand aus Sliwno, Rittergutspächter Bühring aus Dombrowka, Dr. v. Karczewski aus Kowanowko, Stadtrath Lamberg aus Bromberg, Syndikus Dr. Eras aus Breslau.

Buckow's Hotel de Rome. Die Kaufleute Zimmermann, Heimann und Leipziger aus Breslau, Busch aus Bingen, Wirths aus Remscheid, Kroth aus Dülken, Zweig aus Berlin, Stender aus Hamburg, Rittergutsbesitzer Sarrazin und Frau aus Karczewo, Kreis-Richter Lisiecki aus Samter, Direktor Frau Hartel aus Moskau, Landwirth Dube aus Stolp i. Pomm.

Grätz's Hotel zum Deutschen Hause. Die Kaufleute Goldschmidt aus Breslau und Boehme aus Leisnig, Schweizer Marty aus Gola, Baumeister Stelmachowski aus Berlin, Ober-Kellner Mattern mit Frau aus Breslau, Posthalter Stumpf aus Garzyn, die Viehhändler Hartmann und Göhring aus Rüdigershagen.

Interims-Theater.

Sonnabend, den 16. Februar:

Fatinitza.

Lydia . . . . Fräulein **Brunning.**

Die Direktion.

Telegraphische Börsenberichte.

Fonds-Course.

Frankfurt a. M., 15. Februar. Fest und belebt.

[Schluß-Kurse.] Lond. Wechsel 20, 375. Pariser Wechsel 81, 13. Wiener Wechsel 170, 50. Böhmische Westbahn 147½. Elisabethbahn 136½. Galizier 207½. Franzosen*) 219½. Lombarden*) 64½. Nordwestbahn 92½. Silberrente 56½. Papierrente 53¼. Russ. Bodenkredit 74¼. Russ 1872 82. N. Russ. 83½. Amerikaner 1885 99⅛. 1860er Loose 106⅜. 1864er Loose 259, 50. Kreditaktien*) 190½. Oesterr. Nationalbank 678, 00. Darmst. Bank 106½. Berliner Bankver. —. Frankfurt Wechselbank —. Oesterr.-deutsche Bank —. Meininger Bank 72⅝. Hess. Ludwigsbahn 82⅛. Oberhessen —. Ung. Staatsloose 151, 80. Ung. Schatzanw. alt 100⅛. do. do. neue 94 do. Ostb.-Obl. II. 62½. Centr.-Pacific 100⅜. Reichsbank 155⅝. Reichsanl. 95½. Oest. Goldrente 62⅞. Ung. Goldrente 77⅞.

Nach Schluß der Börse: Kreditaktien 185½, Franzosen 219½, 1860er Loose —, Galizier —, österr. Goldrente 62¹³⁄₁₆, ungarische Goldrente —, Neue Russen —.

*) per medio resp. per ultimo.

Abends. [Effekten-Sozietät.] Kreditaktien 192⅝, Franzosen 220½, 1860er Loose —, Galizier —, Ungar. Goldrente 78, ungar. Schatzanweis. I. Emission —, do. II. Emis. —, Lombarden —, österreich. Goldrente 6¼3, Silberrente —, Papierrente 53½, Reichsbank —, Neueste Russen 83⅜. Sehr fest.

Wien, 15 Februar. Geringes Geschäft. Spekulationswerthe ziemlich fest, Bahnen und Renten vernachlässigt, Devisen matter.

[Schlußkurse.] Papierrente 62, 70. Silberrente 66, 00. 1854er Loose 107, 70. Nationalbank 787, 00. Nordbahn 1972, 50. Kreditaktien 220, 60. Franzosen 255, 75. Galizier 241, 50. Kasch.-Oderberg 101 50. Pardubitzer 89, 50. Nordwestb. 106, 00. Nordwestb. Lit. B. — —. London 119, 55 Hamburg 58, 25. Paris 47, 45. Frankfurt 58 25. Amsterdam 98, 60. Böhm. Westbahn — —. Kreditloose 161, 20. 1860er Loose 111, 20. Lomkarden 76, 00. 1864er Loose 137, 70. Unionbank 61, 75. Anglo-Austr. 92, 00. Napoleons 9, 51½. Dukaten 5, 62. Silbercoup. 104, 15. Elisabethbahn 159, 00. Ung. Prämienanl. 76, 00. Marknoten 58. 69. Türkische Loose 14, 60. Oesterr. Goldrente 73, 80. Ung. Goldrente 91, 20.

Nachbörse: Fest. Kreditaktien 221, 50, Franzosen 256, 25, Galizier 242, 00, Anglo-Austr. 93, 25, Lombarden 57, 50, Papierrente 62, 80, Goldrente 91, 65, Goldrente 73, 85, Marknoten 58, 55, Napoleons 9, 50¼. Wechsel auf London 119, 35, Dukaten 5, 60, Silber-Coupons 104, 00.

Wien, 15. Februar. Abendbörse. Kreditakt. 222, 09, Franzosen 257, 50, Galizier 243, 00, Anglo-Austr. 94, 00, Lombarden 76, 00, Silberrente —, —, Papierrente 63, 10, Goldrente 74, 20, Marknoten 58, 40 Ungar. Goldrente 91, 75, Nationalbank —, —, Napoleons 9, 48. Sehr fest.

Wien, 15. Februar. Offizielle Notirungen: Dukaten —, 1854er Loose 107, 50, 1860er Loose 111, 00. Kreditloose —, —, Ungar. Loose —, —, Franzosen —, —, London 119, 30, Berlin —, —, Nordbahn 1980. Silbercoupons —, —, Nationalbank 789, 00, Silberrente 66 00. Berliner Wechsel —, —, Elisabethbahn 159, 50, Amsterdam 98, 40 Hamburg —, —, Kreditaktien —, —, Nordwestbahn —, —, Kaschau-Oderberger 101, 00, Galizier —, Pardubitzer —, —, ung. Goldrente 91, 70.

Paris, 14. Februar, Abends. Boulevard-Verkehr. 3proz. Rente 73, 22½, Anleihe de 1872 109, 51, Italiener 73, 25, Türken de 1865 —, —, Spanier exter. —, do. inter. —, Banque ottomane 364, 37, neue Egypter 133, 12, Chemins egypt. —, —, österreich. Goldrente 63¾, ung. Goldrente 77, 00, Franzosen —, —, Neue Russen 84, 00. Ruhig.

Paris, 15. Februar. Steigend.

[Schlußkurse.] 3pCt. Rente 73, 70. Anleihe de 1872 109, 82½. Italienische 5proz. Rente 73, 72½. do. Tabaksaktien —, —. do. Tabaksobligationen —, —. Franzosen 547, 50. Lombard. Eisenbahn-Akt. 166, 75. do. Prioritäten 235, 00. Türken de 1865 8, 90 do. de 1869 44 30. Türkenloose 32, 20. Oesterr. Goldrente 164¾. Ungar. Goldrente 78.

Crédit mobilier 161, Spanier exter. 12⅝, do. inter. 12 Suezkanal-Aktien 755, Banque ottomane 363, Societe generale 465, Credit foncier 632, neue Egypter 143. Oesterr. Goldrente —, —. Wechsel auf London 25, 14½.

Brüssel, 13. Februar. Oesterr. Papierrente 55⅜.

Florenz, 15. Febr. 5 proz. Italienische Rente —, —, Gold 21, 75.

London, 14. Februar.

Konsols 95⅛. Ital. 5proz. Rente 73. Lombarden 6½. 3proz. Lombarden-Prioritäten alte 9⅜. 3prozentige Lombarden-Prioritäten neue 9⅜. 5prozent. Russen de 1871 83. do. do. 1872 82½. do. 1873 82⅛. Silber 54 Türk Anleihe de 1865 8½. 5proz. Türker de 1869 —. 5proz. Vereinigt St. pr. 1885 — do. 5proz. fund. 104½. Oesterr. Silberrente —. Oesterreich. Papierrente —. 6proz. ungar. Schatzbonds 100. 6proz. ung. Schatzbonds II. Emiss 92½. 6proz. Peruaner — Spanier 12⅝

Wechselnotirungen: Berlin 20,54, Hamburg 3 Monat 20,54, Frankfurt a. M. 20,54, Wien 12,10, Paris 25,30, Petersburg 25

Platzdiskont 1½ pCt.

Aus der Bank flossen heute 500,000 Pfd. Sterling.

Newyork, 14. Februar. (Schlußkurse.) Höchste Notirung des Goldagios 2⅛, niedrigste 2¼. Wechsel auf London in Gold 4 D. 81½ C. Goldagio 2¼. ³⁄₃₀ Bonds per 1885 —. do. 5proz. fundirte 104⅛. ¹⁄₂₀ Bonds per 1887 105½ Erie-Bahn 9. Zentral Pacific 105. Newyork Zentralbahn 104½.

Produkten-Course.

Danzig, 15. Februar. [Getreide-Börse.] Wetter: schön bei schwachem Frost. Wind: W.

Weizen loko fand am heutigen Markte gute Kauflust und zu vollen festen Preisen für die besseren und weißen Gattungen, dagegen ging der Verkauf für abfallende Waare nur schwerfällig. Bezahlt ist für Sommer- 124—127 Pfd. 195, 198 M., roth 125—128 Pfd. 212, 215 M., bezogen aber hell 123/4 Pfd. 207 M., glasig hochbunt mit Bezug 131 Pfd. 224 M., bunt und hellfarbig 113—124 Pfd. 193—210 M., glasig 124/5 Pfd. 219 M., hellbunt 116—129 Pfd. 214—227 M., hochbunt glasig 128—131 Pfd. 228—233 M., weiß 120—122 Pfd. 230 M. per Tonne. Russischer Weizen nur mäßig zugeführt brachte ebenfalls volle und feste Preise bei guter Kauflust und wurde bezahlt für ordinär 101—110 Pfd. 140—155 M., abfallend besetzt 115/6 Pfd. 168 bis 175 M., Ghirka besetzt 120—126 Pfd. 180—185 M., roth besetzt 124—128 Pfd. 192, 195 M., Winter- roth 123—127 Pfd. 200 M., rothbunt stark mit Roggen besetzt 123 Pfd. 188, 190 M., dunkelbunt 126 Pfd. 196 M., rothmilde 123—128 Pfd. 205—212 M., Sendomirka glasig 124—127 Pfd. 212—217 M., hellbunt 122—127 Pfd. 224 M., bunt 127 Pfd. 215 M., Sendomirca feinbunt 125—131 Pfd. 224—231 M., Sendomirca weiß 120—124 Pfd. 235—240 M per Tonne. Termine geschäftslos, April-Mai 218 M. Br., 214 M. Gd., Mai-Juni 216 M. Gd., Juni-Juli 222 M. Br., 218 M. Gd. Regulirungspreis 213 M.

Roggen loko unverändert, unterpolnischer und inländischer 119 Pfd. 128, 129 M., 121 Pfd. 131 M., 122 Pfd. 134 M., 124 Pfd. 136 M., 126 Pfd. 139 M., russischer 117-119 Pfd. 125—130 M., 123 Pfd. 133 M. per Tonne bezahlt. Termine unverändert, unterpolnischer und inländischer April-Mai 140 M. Br., unterpolnischer Mai-Juni 142 M. Br. Regulirungspreis 130 M. — Gerste loko große mit Geruch 104 Pfd. 145 M., kleine abfallende 102 Pfd. 125 M., russische 103 Pfd. 122 M., 106 Pfd. 142 M., Futter- 93/4 Pfd. 110, 115, 118 M. per Tonne bezahlt. — Erbsen loko Mittel- 130, 135 M., russische Mittel- 127, 136 M. per Tonne. — Wicken loko brachten 105 M. — Dotter loko russisch 188, 192 M. per Tonne. — Kleesaat loko rothe 120 M., weiße 90 und 120 M. per 100 Kilo. — Spiritus nicht gehandelt.

Köln, 15. Februar. (Getreidemarkt.) Weizen fest, hiesiger loko 23, 00, fremder loko 22, 50, per März 21, 85, pr. Mai 21, 55. Roggen, loko 16, 50, per März 14, 80, per Mai 15, 15. Hafer loko 15, 25, pr. März 14, 80. Rüböl loko 37, 20, pr. Mai 34, 00.

Bremen, 15. Februar. Petroleum ruhig. (Schlußbericht.) Standard white loko 11, 00, per März 11, 00, pr. April 11, 00, per September 12, 00, per August-Dezbr. 12, 25.

Hamburg, 14. Februar. Getreidemarkt.) Weizen loko ruhig, auf Termine fest. Roggen loko ruhig, auf Termine fest. Weizen pr. April-Mai 213 Br., 212 Gd., per Mai-Juni per 1000 Kilo 214½ Br., 213½ Gd. Roggen pr. April-Mai 152 Br., 151 Gd. pr. Mai-Juni pr. 1000 Kilo 152 Br., 151 Gd. Hafer flau. Gerste flau. Rüböl matt, loko 74, pr. Mai pr. 200 Pfd. 72. Spiritus fest, pr. Februar 41¼, pr. März-April 41¼, pr. April-Mai 42¼, per Mai-Juni pr. 1000 Liter 100 pCt. 42½. Kaffee ruhig, Umsatz 2000 Sack. Petroleum matt, Standard white loko 10, 80 Br., 10, 60 Gd., pr. Februar 10, 60 Gd., pr. August-Dezember 12, 20 Gd. Wetter: Sehr milde.

Pest, 15 Februar. Produktenmarkt. Weizen loko —, per Frühjahr 10, 90 Gd., 11, 00 Br. Hafer per Frühjahr 6, 75 Gd., 6, 80 Br. Mais, Banat per Frühjahr 7, 30 Gd., 7, 35 Br.

Amsterdam, 15. Februar. Bancazinn 39½.

Amsterdam, 15. Februar. Getreidemarkt (Schlußbericht.) Weizen auf Termine höher, pr. März 320, pr. Mai —. Roggen loko fest, auf Termine höher, pr. März 181, pr. Mai 186. Raps per Mai —, per Herbst — Fl. Rüböl loko 42¼, pr. Mai 40½, per Herbst 39⅛. — Wetter: Schön.

Produkten-Börse.

Berlin, 15. Febr. **Wind:** NW. — **Barometer:** 28,4°. — **Thermometer:** 3° R. — **Witterung:** Feucht.

Weizen loko per 1000 Kilogr. M. 185—225 nach Qual. gef., gelber russischer 195 ab Bahn bez., gelber märkischer und uckermärkischer — — ab B. bz feiner weißer polnischer — — ab Bahn bezahlt, gelber per diesen Monat —,— bez., per April-Mai 207,—207,5—207 bez., per Mai-Juni 208,5—208 bz., Juni-Juli 209,5—209 bz. — **Roggen** loko per 1000 Kilogr 136—150 M. nach Qualität gefordert, russischer 136—141 ab Bahn bezahlt, feiner do. —, — ab Bahn bez., inländischer 140—147 ab Bahnbez., per diesen Monat 146,5—146 bez., per Februar-März do., per April-Mai 147—147,5—146,5 bez., Mai — — bez., Mai-Juni 145,5—146—145 bez., per Juni-Juli do. — **Gerste** loko per 1000 Kilogramm M. 120—195 nach Qual. gef. — **Hafer** loko per 1000 Kilogramm 105—165 nach Qualität gef., ost- und westpreußischer 118—137. russischer 110—135, pommerscher 125—131, schlesischer 125—137, galizischer —, —, böhmischer 125 bis 137, feiner russischer 140—147 ab Bahn bez., per dies. Mon. — bez., per April-Mai 137,5 B, per Mai-Juni 139,5 bez. Juni-Juli 141,5 bz. — **Erbsen** per 1000 Klgr. Kochw. 151—195 nach Qualität, Futterwaare 135 bis 150 nach Qualität. — **Raps** per 1000 Kilogramm 310—330 bez. — **Rübsen** 310—325 bez. — **Leinöl** loko per 100 Kilogramm ohne Faß 61 bez. — **Rüböl** per 100 Kilogramm loko ohne Faß 68,8 bez., mit Faß — bez., per diesen Monat 69,0 Br., Febr.-März do. bez., April-Mai 68,7—68,5—68,6 bez., per Mai-Juni 68,8—68,7 bez., Juni-Juli —, — bez., per Sept.-Oktober 66 bz. u. Br. — **Petroleum** (raffin.) (Standard white) per 100 Kilogramm mit Faß loko 24,6—00—0 bez., per diesen Monat 24,4 bez., per Februar-März —. März-April — bez., pr. September-Oktober 26,4 bez. — **Spiritus** per 100 Ltr. à 100 pCt. = 10,000 pCt. ohne Faß 51,4 bez., per diesen Monat 51—2,0 bez., Februar-März do., per April-Mai 52,3—52,5—52,3 bez., per Mai-Juni 52,6—52,8—52,6 bez., per Juni-Juli 53,5—53,7—53,6 bez., per Juli-Aug. 54,5—54,7—54,6 bez., August-Sept. 55—55,3—55,2 — **Mais** per 1000 Kilo loko alter 152—155 gef., do. neuer — gefordert, defekter moldauer —, def. russischer —, geringer russ. —. — **Roggenmehl** Nr. 0 u. 1 per 100 Kilogramm Brutto inkl. Sack per diesen Monat 20,15—0,10 bez., per Febr.-März do., per März-April 20,25—20 bez., per April-Mai 20,30 bez., Mai-Juni 20,45—40—45 bez., Juni-Juli do. — Juli-Aug. — **Mehl** Nr. 0 28,00—27,00, Nr. 0 und 1 26,50 bis 25,50. — Roggenmehl Nr. 0 22,50—20,50. Nr. 0 und 1 20,00—18,00 per 100 Kilogramm Brutto inkl. Sack. (B.- u. H.-Ztg.)

Stettin, 15. Februar. **An der Börse.** (Amtlicher Bericht.) **Wetter:** neblig. — Temperatur + 2° R., Barometer: 28.5. — Wind SW.

Weizen wenig verändert, per 1000 Kilo loko gelber geringer 170—180 M., mittel 185—200 M., feiner bis 206 M., weißer geringer 176—190 Mk., mittel 192—205 Mk., feiner 212 Mk., per Frühjahr 209,5 Mk. bez., per Mai-Juni 210,5 Mark bez., per Juni-Juli 211,5 M. bez. — Roggen wenig verändert, per 1000 Kilo loko inländischer 126 bis 138 M., russischer 131—137 Mk, per Februar 142 Mk. nom., per Frühjahr 144,5—145—144,5 Mark bez., per Mai-Juni 144,5—144 M bez. — Gerste matt, per 1000 Kilo loco Brau- 160—178 M., Futter- 120 bis 143 Mk. — Hafer stille, per 1000 Kilo loco alter 146 bis 156 Mk., neuer 125 bis 135 Mk.— Erbsen ohne Handel. — Winterrübsen per 1000 Kilo per September-Oktober 302 Mark Br. — Rüböl geschäftslos, per 100 Kilo loko ohne Faß be Kleinigkeiten flüssiges 73 Mark Br., per Februar 70,5 Mk. Br. April-Mai 69,5 Mark Gd., 70 M. Br. per September-Oktober M. Br. — **Spiritus** gut behauptet, per 10,000 Liter Proz. loko ohne Faß 49,6 M. bez., per Frühjahr 51,1—51,3 M. bez. Br. u. Gd., per Mai-Juni 52 Mk. Br. u. Gd., per Juni-Juli 53 Mk. Br., 52,8 M. Gd., per Juli-August 53,8 Mk. Br. u. Gd., per August-September 54,3 Mk. Br. u Gd. — Angemeldet: **Nichts.** — **Regulirungspreise:** Roggen 142 Mk., Rüböl 70,5 Mk. — **Petroleum** loko 12,5—12,6 M. bez, Regulirungspreis 12,5 M., per Februar 12 M. Br., per September-Oktober 12,5 Mark Br., 12 M. Gd. (Ostsee-Ztg.)

Meteorologische Beobachtungen zu Posen. 1878.

Datum.	Stunde.	Barometer 260' über der Ostsee.	Therm.	Wind.	Wolkenform.
15. Febr.	Nachm. 2	28" 1'''65	+ 2'4	SW =1	bedeckt Ni.
15. „	Abnds. 10	28" 1'''93	+ 1'2	SW =1	bedeckt Ni.
16. „	Morgs. 6	28" 1'''68	+ 2°1	SW =1	bedeckt Ni.

Wasserstand der Warthe.

Posen, am 14 Februar **Mittags** 1,88 **Meter.**
„ „ 15. „ „ 2,00 „

Berlin, 15. Februar. Die gestrigen Abendbörsen waren fest verlaufen, boten aber, da die Kurse sich nicht über den Stand der hiesigen Reichstagsnotirungen hoben, keine Veranlassung zur Fortsetzung der steigenden Bewegung. Die wiener Vorbörse eröffnete daher abgeschwächt, und hier bedangen vor der Börse Kredit-Aktien nur 375. Doch zog die Notiz innerhalb der Börse rasch an; eine Stütze fanden die steigenden Kurse sofort in einer Reihe friedlicher Gerüchte, welche anscheinend in der Absicht, eine günstige Stimmung hervorzurufen, verbreitet wurden. Der General-Feldmarschall v. Manteuffel sollte zum Zweck der Vermittelung abgesandt sein; die Interpellation sollte im Reichstage am Dienstag mit sehr friedlichen Erklärungen beantwortet werden; in solchen und ähnlichen Gerüchten sprach sich auch heute die feste Ueberzeugung der Spekulation aus, daß der Friede vollständig gesichert sei. Dem gegenüber fanden die von außerhalb eingelaufenen beunruhigenden Nachrichten keine Beachtung. Kreditaktien hoben sich langsam um etwa 4 M., Franzosen, deren Mehreinnahme nur wenig befriedigte, um 2 M. Etwas größere Umsätze vollzogen sich in russischen Anleihen und Noten, sowie in rumänischen Eisenbahn-Aktien. Besondere Aufmerksamkeit fanden rheinisch-westfälische Eisenbahn-Aktien mit Rücksicht auf die Einnahme der Köln-Mindener Eisenbahn-Gesellschaft. Dieselbe ist jedoch, wenn man sich erinnert, daß das Vorjahr mit einer Mindereinnahme begann, nicht gerade günstig. Auch andere Eisenbahn-Aktien stellten sich meistens höher. Bank- und Industriepapiere blieben vernachlässigt. Anlagewerthe behaupteten sich recht fest; deutsche Anleihen, Pfand- und Rentenbriefe wenig verändert, Prioritäten still. Ausländische Eisenbahn-Obligationen hielten sich gut, namentlich österreichisch-ungarische; russische ruhig. Fremde Banken und Loose stellten sich meistens Kleinigkeiten höher; doch war das Geschäft im Ganzen wenig bedeutend. Die zweite Stunde verlief recht fest, jedoch still. Ultimo handelte man Franzosen zu 437—440, Lombarden 128,50—9, Kreditaktien 375,50 bis 5—380, Laurahütte 74,50—4,40—4,60, Diskonto-Kommandit-Antheile 116,25—6—7,50. Potsdamer zogen 1 an, Anhalter ½, Halberstädter ¾, Stammprioritäten meistens ½—1 pCt. besser. Der Schluß war fester.

Fonds- u. Aktien-Börse.

Berlin, den 15. Februar 1878.

Preußische Fonds und Geld-Course.

Consol. Anleihe	4½	104,90 bz
do. neue 1876	4	96,00 bz B
Staats-Anleihe	4	96,00 bz
Staats-Schldsch.	3½	92,75 bz
Kur- u. Nm. Sch.	3½	91,25 bz
Od.-Deichb.-Obl.	4½	101,10 G
Berl. Stadt-Obl.	4½	101,75 bz
do. do.	3½	89,70 bz B
Cöln. Stadt-Anl.	4½	101,50 B
Rheinprovinz do.	4½	101,80 B
Schldv.d.B.Kfm.	4½	101,00 B
Pfandbriefe:		
Berliner	4½	101,40 bz
do.	5	106,00 B
Landsch. Central	4	95,00 bz
Kur- u. Neumärk.	3½	85,00 G
do. neue	3½	84,25 bz
do.	4	95,25 bz
do. neue	4½	103,25 bz
N. Brandbg.Cred.	4	
Ostpreußische	3½	83,75 B
do.	4	95,25 G
do.	4½	101,80 G
Pommersche	3½	83,60 G
do.	4	94,75 B
do.	4½	102,00 B
Posensche, neue	4	94,60 B
Sächsische	4	94,50 bz
Schlesische	3½	85,25 bz G
do. alte A. u. C.	4	
do. neue A. u. C.	4	
Westpr. rittersch.	3½	84,25 bz G
do.	4	96,00 B
do.	4½	101,40 bz G
do. II. Serie	5	105,00 B
do. neue	4	
do.	4½	
Rentenbriefe:		
Kur- u. Neumärk.	4	95,50 B
Pommersche	4	95,50 bz
Posensche	4	95,40 bz
Preußische	4	95,40 bz
Rhein- u. Westfäl.	4	98,50 G
Sächsische	4	96,30 bz
Schlesische	4	95,90 B
Sovereigns		20,33 bz G
Napoleonsd'or		
do. 500 Gr.		
Dollars		4,185 G
Imperials		16,66 G
do. 500 Gr.		1392,00 bz
Fremde Banknot.		
do. einlösb. Leipz.		
Französ. Banknot.		81,10 G
Oesterr. Banknot.		170,10 bz
do. Silbergulden		177,50 bz
Russ. Noten.		218,00 bz

Deutsche Fonds.

P.-A.v.55 a 100th.	3½	138,90 bz
Hess. Prsch. a 40th.	—	241,00 bz G
Bad. Pr.-A. v. 67	4	120,50 bz G
do. 35fl.-Obligat.	—	139,80 B
Bair. Präm.-Anl.	4	122,50 bz
Brschw. 20thl.-L.	—	81,50 bz G
Brem. Anl. v.1874	4½	
Cöln-Md.-Pr.-A.	3½	110,25 bz B
Dess. St. Pr.-Anl.	3½	116,50 bz
Goth. Pr.-Pfdbr.	5	107,80 bz
do. II.Abth.	5	106,20 bz
Hb.Pr.-A. v.1866.	3	173,50 bz
Lübecker Pr.-Anl.	3½	170,00 bz
Mecklb. Eisenbsch.	3½	
Meininger Loose.	—	18,70 bz
do. Pr.-Pfdbr.	4	104,90 bz
Oldenburg. Loose.	3	137,40 B
D.G.-C.-B.-Pf.110	5	100,00 bz G
do. do.	4½	92,50 bz
Dtsch.Hypoth.unk.	5	100,50 G
do. do.	4½	95,25 bz G
Mein. Hyp.-Pfd.	5	100,50 B
Nrdd.Grder.-H.A.	5	94,75 bz G
do. Hyp.-Pfdbr.	5	94,75 bz G
Pomm.H.-B.I.120	5	96,00 bz
do. II.IV.rz.110	5	89,90 bz G

Pomm. III. rz. 100	5	85,75 bz
Pr. B-C-H-Br. kd.	5	100,00 G
do. unk. rückz. 110	5	101,75 bz G
do. do. 100	5	100,75 bz G
Pr.C.-B.-Pfdb.kd.	4½	100,25 bz
do. unk. rückz. 110	5	106,90 bz
do. (1872 u. 74)	4½	
do. (1872 u. 73)	5	
do. (1874)	5	
Pr. Hyp.-A-B 120	4½	94,50 bz G
do. do.	5	94,80 bz G
Schles. Bod.-Cred.	5	
do. do.	4½	93,40 G
Stett. Nat.-Hyp.	5	93,00 bz G
do. do.	4½	93,50 bz G
Kruppsche Oblig.	5	106,75 bz G

Ausländische Fonds.

Amerik. rckz. 1881	6	101,60 bz G
do. do. 1885	6	98,75 G
do. Bds. (fund.)	5	100,30 bz G
Norweg. Anl.	4½	
New-Yrk. Std.-A.	6	103,90 bz B
do. do.	7	107,60 bz G
Oestr. Gold-Rente	4	63,00 bz B
Oestr. Pap.-Rente	4½	53,30 bz G
do. Silb.-Rente	4½	56,10 bz G
do. 250 fl. 1854	4	98,50 bz
do.Cr. 100 fl. 1858	—	295,00 G
do. Lott.-A. v. 1860	5	105,75 bz
do. do. v. 1864	—	259,50 B
Ung.St.-Eisb.-Akt.	5	69,60 G
do. Loose.	—	146,30 bz
do. Schatzsch. I.	6	100,40 bz G
do. do. kleine	6	100,40 bz G
do. do. II.	6	94,10 bz
Italienische Rente	5	73,75 B
do. Tabak-Obl.	6	102,30 G
do. do. Aktien	6	
Rumänier.	8	
Finnische Loose	—	36,90 bz G
Russ.-Centr.-Bod.	5	78,00 B
do. Engl.A.1822	5	80,25 bz
do. do.A.v.1862	5	82,25 bz
Russ.-Engl. Anl.	3	
Russ. fund. A. 1870	5	
Russ. cons. A. 1871	5	82,90 bz
do. do. 1872	5	82,90 bz
do. do. 1873	5	83,00 G
do. Bod.-Credit	5	74,90 bz G
do.Pr.-A.v.1864	5	158,00 bz
do. do. v. 1866	5	158,00 bz
do. 5. A. Stiegl.	5	65,75 G
do. 6. do. do.	5	80,30 bz
do. Pol.-Sch.-O.	4	77,90 bz
do. do. kleine	4	77,75 bz
Poln. Pfdb. III. E.	5	66,20 bz G
do. do.	4	
do. Liquidat.	4	58,30 bz
Türk. Anl. v. 1865	5	9,00 bz
do. do. v. 1869	6	
do. Loose vollgez.	3	26,80 bz

*) Wechsel-Course.

Amsterd. 100 fl. 8 T.	
do. 100 fl. 2 M.	
London 1 Lstr. 8 T.	
do. do. 3 M.	
Paris 100 Fr. 8 T.	
Blg. Bkpl. 100 F. 8 T.	
do. do. 100 F. 2 M.	
Wien öst. Währ. 8 T.	170,05 bz
Wien öst. Währ. 2 M.	169,00 bz
Petersb. 100 R. 3 W.	217,50 bz
do. 100 Rub. 3 M.	217,50 bz
Warschau 100 R. 8 T.	217,60 bz

*) Zinsfuß der Reichs-Bank für Wechsel 4, f. Lombard 5 pCt., Bankdisconto in Amsterdam 3, Bremen —, Brüssel 2½ Frankfurt a. M. 4½, Hamburg—, Leipzig—, London 2, Paris 2, Petersburg 6, Wien 4½ pCt.

Bank- und Credit-Aktien.

Badische Bank.	4	102,80 G
Bk. f. Rheinl. u. Westf.	4	32,00 bz G
Bk. f. Sprit- u. Pr-H.	4	45,25 bz
Berliner Bankverein.	fr.	39,00 G
do. Comm.-B. See	fr.	75,00 G
do. Handels-Ges.	4	71,00 G
do. Kassen-Verein.	4	147,00 B
Breslauer-Disc.-Bk.	4	60,25 G
Centralbk. f. Bauten	4	4,50 G
Centralbk. f.Ind.u.H.	fr.	70,20 G
Cent.-Genossensch.-B.	fr.	10,25 G
Chemnitzer Bank-V.	4	77,00 G
Coburger Credit-B.	4	72,00 G
Cöln. Wechslerbank	4	67,10 G
Danziger Bank	fr.	
Danziger Privatbank	4	104,90 G
Darmstädter Bank	4	106,75 bz G
do. Zettelbank	4	96,00 B
Dessauer Creditbank	4	61,00 G
do. Landesbank	4	110,60 G
Deutsche Bank	4	89,75 bz
do. Genossensch.	4	89,00 B
do. Hyp.-Bank	4	90,00 B
do. Reichsbank	4½	
do. Unionbank	fr.	14,00 bz G
Disconto-Comm.	4	117,00 bz
do. Pro.-Discont.	4	
Geraer Bank	4	72,25 G
do. Handelsbank	4	46,75 G
Gew.-B. H. Schuster	fr.	
Gothaer Privatbank	4	86,00 G
do. Grundcreditbk.	4	101,00 G
Hypothek. (Hübner)	4	98,50 G
Königsb. Vereinsbank	4	84,00 B
Leipziger Creditbank	4	105,75 bz
do. Discontobank	4	67,00 B
do. Vereinsbank	fr.	
do. Wechselbank	fr.	38,50 B
Magdeb. Privatbank	4	105,50 B
Mecklenb. Bodencredit	4	66,00 G
do. Hypoth.-Bank	4	60,80 B
Meininger Creditbank	4	72,50 bz G
do. Hypothekenbk.	4	93,75 bz
Niederlausitzer Bank	4	78,50 G
Norddeutsche Bank	4	136,50 B
Nordd. Grundcredit.	4	77,75 bz G
Oesterr. Credit	4	
do. Deutsche Bank	fr.	
Ostdeutsche Bank	fr.	
Posener Spritactien.	4	41,00 B
Petersb. Discontobank	4	105,00 G
do. Intern. Bank	4	92,00 B
Posen. Landwirthsch.	4	45,00 G
Posener Prov.-Bank	4	101,60 bz G
Preuß. Bank-Anth.	4½	
do. Bodencredit	4	95,00 bz G
do. Centralboden.	4	116,10 G
do. Hyp. Spielh.	4	119,90 B
Product.-Handelsbank	4	81,50 bz G
Provinz.-Gewerbebk.	4	17,75 bz G
Rittersch. Privatbank.	fr.	1,40 B
Sächsische Bank	4	104,75 G
do. Bankverein	fr.	
do. Creditbank	fr.	102,50 G
Schaaffhaus. Bankv.	4	52,25 G
Schles. Bankverein	4	79,25 G
Schles. Vereinsbank	fr.	57,00 B
Südd. Bodencredit	4	112,75 G
Thüringische Bank	fr.	75,00 bz
Vereinsbank Quistorp	fr.	0,10 G

Industrie-Actien.

Brauerei Patzenhofer	4	95,75 B
Dannenb. Kattun	4	17,00 G
Deutsche Bauges.	4	59,50 G
Deutsch. Eisenb.-Bau.	4	6,00 G
Dtsch. Stahl- u. Eisen.	4	
Donnersmarckhütte	4	21,00 G
Dortmunder Union	4	6,70 bz G
Egell'sche Masch.-Act.	4	14,00 bz G
Erdmannsd. Spinn.	4	11,50 B
Flora f. Charlottenb.	4	
Frist u. Roßm. Nähm.	4	28,00 G
Gelsenkirch.-Bergw.	4	90,00 bz G
Georg-Marienhütte	4	63,00 G
Hibernia u. Shamr.	4	45,75 G
Immobilien (Berl.)	4	71,50 G
Kramsta, Leinen-F.	4	62,00 G
Lauchhammer	4	17,10 bz
Laurahütte	4	74,60 G
Luise-Tiefbau-Bergw.	4	21,00 bz G
Magdeburg. Bergw.	4	115,80 G
do. Spritfabrik	4	
Marienhütte Bergw.	4	57,10 bz G
Massener Bergwerk	4	
Menden u. Schw. B.	4	54,00 B
Oberschles. Eis.-Bed.	4	30,75 G
Ostend	4	
Phönix B.-A. Lit. A.	4	41,50 G
Phönix B.-A. Lit. B.	4	
Redenhütte	4	4,00 B
Rhein.-Naff. Bergwerk	4	84,00 G
Rhein.-Westfäl. Ind.	4	
Stobwasser Lampen	4	11,00 bz G
Union-Eisenwerk	fr.	0,60 G
Unter den Linden	4	15,50 bz G
Berl. Bau-V.	fr.	104,00 B
Westend (Quistorp)	fr.	0,50 G
Wissener Bergwerk	4	
Wöhlert Maschinen	4	8,40 G

Eisenbahn-Stamm-Actien.

Aachen-Mastricht	4	19,00 bz G
Altona-Kiel	4	127,00 bz
Bergisch-Märkische	4	73,70 bz
Berlin Anhalt	4	85,75 bz G
Berlin-Dresden	4	12,50 bz B
Berlin-Görlitz	4	14,70 bz
Berlin-Hamburg	4	169,75 bz
Berliner Nordbahn	fr.	
Brl.-Potsd.-Magdeb.	4	78,00 bz G
Berlin-Stettin	4	102,00 bz G
Bresl.-Schw.-Freibg.	4	62,60 bz
Cöln-Minden	4	89,90 bz
do. Litt. B.	5	
Halle-Sorau-Guben	4	14,00 bz B
Hann.-Altenbeken	4	12,00 bz
do. II. Serie	4	
Märkisch-Posener	4	17,30 bz G
Magd.-Halberstadt	4	105,25 bz G
Magdeburg-Leipzig	4	
do. do. Litt. B.	4	
Münster-Hamm	4	
Niederschles.-Märkisch	4	96,80 bz
Nordhausen-Erfurt	4	19,25 bz
Oberschl. Litt. A.u.C.	3½	121,25 bz
do. Litt. B.	3½	113,50 bz
do. Litt. E.	5	
Ostpreuß. Südbahn	4	36,00 bz B
Pomm. Centralbahn	fr.	
Rechte Oder-Uferbahn	4	96,00 bz
Rheinische	4	105,20 bz
do. Litt.B. v. St. gar.	4	92,90 bz
Rhein-Nahebahn	4	9,50 bz G
Stargard-Posen	4½	101,00 bz
Thüringische	4	114,75 bz G
do. Litt.B. v. St. gar.	4	90,10 bz
do. Lit. C. v. St. gar.	4½	100,25 bz
Weimar-Geraer	4½	38,25 bz
Albrechtsbahn		15,30 G
Amsterdam-Rotterd.		114,50 G
Aussig-Teplitz	4	127,00 bz
Baltische	4	
Böhm. Westbahn	4	73,50 bz B
Brest-Grajewo	4	41,50 bz G
Brest-Kiew	4	61,75 bz
Dux-Bodenbach	4	16,20 bz G
Elisabeth-Westbahn	5	68,50 bz B
Kaiser Franz Joseph	5	54,50 bz
Galiz. (Karl Ludwig)	5	103,50 bz G
Gotthard-Bahn	fr.	43,75 G
Kaschau-Oderberg	5	44,40 bz
Ludwigsh.-Bexbach	4	
Lüttich-Limburg	4	17,75 bz
Mainz-Ludwigshafen	4	81,75 bz
Oberhess. v. St. gar.	—	81,75 bz
Oestr.-frz. Staatsbahn	4	
do. Nordwestbahn	5	182,30 B
do. Litt. B.	5	81,00 bz
Reichenb.-Pardubitz	4½	38,40 bz
Kronpr. Rudolfsbahn	5	49,25 bz G
Rjask-Wyas	5	
Rumänier	4	24,00 bz
Russische Staatsbahn	5	114,50 bz
Schweizer Unionbahn	4	7,25 G
Schweizer Westbahn	4	18,20 bz
Südösterr. (Lomb.)	4	
Turnau-Prag	4	35,40 bz B
Vorarlberger	5	45,00 bz
Warschau-Wien	4	159,00 bz

Eisenbahn-Stammprioritäten.

Altenburg-Zeitz	5	
Berlin-Dresden	5	24,10 bz G
Berlin-Görlitzer	5	30,25 bz G
Berliner Nordbahn	fr.	
Breslau-Warschau	4	
Chemn.-Aue-Adorf	fr.	37,00 G
Crefeld-K. Kempen	5	
Gera-Plauen	fr.	
Halle-Sorau-Guben	5	35,25 G
Hannover-Altenbek.	5	24,50 bz G
do. II. Serie	5	
Leipz.-Gaschw.-Ms.	5	
Märkisch-Posen	5	73,75 G
Magdeb.-Halberst. B.	3½	67,75 bz
do. do. C.	5	97,70 bz B
Münster-Enschede	5	
Nordhausen-Erfurt	5	37,50 bz G
Oberlausitzer	5	22,50 G
Ostpreuß. Südbahn	5	85,50 bz G
Rechte Oderufer-Bahn	5	105,70 bz G
Rheinische	4	
Rumänische	8	71,25 bz G
Saalbahn	5	18,25 bz
Saal-Unstrutbahn	5	
Tilsit-Insterburg	5	71,25 G
Weimar-Geraer	5	17,00 bz B

Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.

Aach.-Mastricht	4½	91,00 B
do. do. II.	5	99,00 G
do. do. III.	5	97,00 B
Berg.-Märkische I.	4½	
do. II.	4½	101,00 G
do. III. v. St. g.	3½	85,10 bz
do. do. Litt. B.	3½	85,10 bz
do. do. Litt. C.	3½	77,50 bz
do. IV.	4½	
do. V.	4½	100,00 bz
do. VI.	4½	100,00 bz bz
do. VII.	5	103,10 bz B
Aachen-Düsseldorf I.	4	
do. do. II.	4	
do do. III.	4½	
do. Düss.-Elb.-Pr.	4	—,— G
do. do. II.	4½	—,— G
do. Dortmd.-Soest	4	91,50 G
do. do. II	4½	98,00 G
do. Nordb. Fr. W.	5	103,50 bz G
do. Ruhr-Cr.-K.	4½	
do. do. II.	4	92,00 G
do. do. III.	4½	
Berlin-Anhalt	4	
do.	4½	100,00 bz B
do. Litt. C.	4½	98,50 bz G
Berlin-Görlitz	5	100,50 G
do. do. Lit. B.	4½	83,50 B
Berlin-Hamburg	4	94,00 B
do. do. II.	4	94,00 B
do. do. III.	5	103,00 bz
Berl.-Potsd.-M. A.B.	4	—,— G
do. do. C.	4	92,50 B
do. do. D.	4½	98,75 bz
do. do. E.	4½	98,00 bz
Berlin-Stettin I.	4½	
do. do. II.	4	93,25 bz G
do. do. III.	4	93,25 bz G
do. IV. v. St. g.	4½	102,40 B
do. VI. do.	4	93,30 B
do. VII.	4½	99,00 G
Bresl.-Schw.-Freibg.	4½	—,— bz
do. do. Litt. G.	4½	95,00 B
do. do. Litt. H	4½	
do. do. Litt. I.	4½	
Cöln-Minden IV.	4	94,20 bz B
do. do. V.	4	92,25 G
do. do. VI	4½	99,40 bz
Halle-Sorau-Guben	4½	101,40 bz
do. do. do.	4½	
Hannov.-Altenbek. I.	4½	95,50 G
do. do. II.	4½	92,00 G
do. do. III.	4	93,75 bz B
Märkisch-Posener	5	—,— B
Magdeb.-Halberstadt	4½	100,25 bz B
do. do. de 1865	4½	99,00 bz
do. do. de 1873	4½	98,50 bz
do. Leipzig	4½	101,00 bz
do. do.	4	86,60 B
do. Wittenberge	4½	98,75 G
do. do.	3	74,75 B
Niederschles.-Märk. I.	4	96,75 B
do. II. a 62½ Thlr.	4	96,25 G
do. Obl. I. u. II.	4	97,00 B
do. do. III. conv.	4	95,25 G
Nordhausen-Erfurt I.	5	96,50 G
Oberschlesische A.	4	—,— B
Oberschlesische B.	3½	
do. C.	4	
do. D.	4	
do. E.	3½	85,00 bz
do. F.	4½	
do. G.	4½	99,70 G
do. H.	4½	101,10 G
do. v. 1869	5	102,75 G
do. v. 1873	4	91,00 B
Oberschles. v. 1874	4½	
do. Brieg-Neisse	4½	
do. Cos.-Oderb.	4	94,10 G
do. do.	5	103,30 G
do. Niedschl. Zwgb.	3½	—,— B
do. Starg. Pos.	4	
do do. II.	4½	99,75 G
do. do. III.	4½	99,75 G
Ostpreuß. Südbahn	4½	99,30 G
do. Litt. B.	5	
do. Litt. C.	5	
Rechte-Oder-Ufer	5	99,50 bz
Rheinische	4	
do. v. St. gar.	3½	
do. von 1858, 60	4½	100,75 bz
do. von 1862, 64	4½	100,75 bz
do. von 1865	4½	100,75 bz
do. 1869, 71, 73	5	103,10 G
do. v. v. 1874 75	5	103,10 bz
Rh.-Nahe v. St. g.	4½	102,00 B
do. II. do.	4½	102,00 B
Schlesw.-Holstein.	4½	100,00 G
Thüringer I.	4	—,— B
do. II.	4½	
do. III.	4	
do. IV.	4½	
do. V.	4½	

Ausländische Prioritäten.

Elisabeth-Westbahn	5	68,80 G
Gal. Karl-Ludwig. I.	5	85,40 bz B
do. do. II.	5	84,50 G
do. do. III.	5	82,30 bz G
do. do. IV.	5	82,25 bz G
Lemberg-Czernow. I.	5	65,00 G
do. II.	5	65,00 bz G
do. III.	5	60,50 bz G
do. IV.	5	57,50 bz
Mähr.-Schles. Grzb.	fr.	15,50 bz G
Mainz-Ludwigsbahn	5	
do. do.	5½	
Oesterr.-Franz. Stsb.	3	329,50 bz B
do. Ergänzungsn.	3	312,25 bz
Oesterr.-Franz. Stsb.	5	97,90 bz B
do. II. Em.	5	97,90 bz B
Oesterr. Nordwestb.	5	73,50 G
Oest. Nrdwstb. Litt. B.	5	64,50 bz G
do. Goldpriorität.	5	
Kronpr. Rud.-Bahn	5	66,40 bz G
do. do. 1869	5	64,00 bz
do. do. 1872	5	63,60 bz G
Rab-Graz Pr.-A.	4	69,40 bz G
Reichenb.-Pardub.	5	64,00 G
Südösterr. (Lomb.)	3	235,75 bz
do. do. neue	3	236,00 bz
do. do. 1875	6	
do. do. 1876	6	
do. do. 1877	6	
do. do. 1878	6	
do. do. Oblig.	5	81,00 bz B
Baltische, gar.	5	79,00 G
Brest-Grajewo	5	73,00 bz G
Charkow-Asow. g.	5	87,00 G
do. in Lstr. a 20.40	5	80,10 bz
Charkow.-Krementsch.	5	82,00 G
Jelez-Orel, gar.	5	84,25 bz
Jelez-Woron., gar.	5	86,00 B
Koslow.-Woron.	5	90,25 bz G
Koslow.-Woron. Obl.	5	74,75 bz
Kursk-Chark. gar.	5	85,25 bz
K.-Chark.-As. (Obl.)	5	77,25 bz
Kursk-Kiew, gar.	5	92,10 bz
Losowo-Sewast.	5	76,25 bz
Mosco-Rjäsan, g.	5	98,50 bz
Mosk.-Smolenk	5	85,25 bz
Schuja-Ivanowo	5	85,25 G
Warschau-Teresp.	5	85,00 bz
do. kleine	5	85,00 G
Warschau-Wien II.	5	94,50 G
do. III.	5	91,75 bz
do. IV.	5	82,50 bz
Zarskoe-Selo	5	77,25 bz B

Druck und Verlag von W. Decker und Comp. (E. Röstel) in Posen.